

ANZEIGE

**AUTOMATIK
TOUR**

AMANGIRRBACH

ceramill® matik

DIE CERAMILL MATIK GEHT AUF TOUR UND HÄLT DIREKT VOR IHRER HAUSTÜR!
Einfach Wunschtermin bekannt geben unter:
www.amangirrbach.com/matik-tour

Deutsche Zahnmedizin gut aufgestellt

Die deutsche Zahnmedizin ist im internationalen Vergleich beispielgebend.

Zur aktuellen Artikelreihe im *The Lancet* zum Thema Mundgesundheit, in der die globale Mundgesundheitsituation beschrieben wird, stellt die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) fest: Zusammen mit den skandinavischen Ländern hat Deutschland eine hervorragende und beispielgebende Prävention. Gleichzeitig ermöglicht das deutsche Gesundheitssystem im Bereich der Zahnmedizin einen niedrighschwelligigen Zugang zur Therapie und zur Prophylaxe. Aber natürlich gibt es noch Lücken, die man ganz genau erkennt, sie aktiv angeht und sie immer wieder an die gesundheitspolitischen Stakeholder adressiert – in erster Linie an die Politik –, aber auch die Öffentlichkeit, weil nicht alle Risikofaktoren allein von der Zahnmedizin beeinflusst werden können. Für die Zahnmedizin in Deutschland gilt, stetig dazulernen, um immer besser zu werden. Die Bundeszahnärztekammer unterstützt sowohl bevölkerungsweite als auch

ANZEIGE

dentona
NEW WAY DENTAL TECHNOLOGY

Vantago®
Optimal für Ihre Zahnkränze auf Kunststoff-Sockelsystemen.

gruppenprophylaktische Maßnahmen zur Verbesserung der Mundgesundheit. Sie setzt sich vor dem Hintergrund der Präventionsgesetzgebung in Deutschland für die Erhaltung und Förderung der Gruppenprophylaxe ein. Gleichzeitig werden von der BZÄK in den internationalen Gremien wie dem Weltzahnärzteverband FDI deutliche Akzente gesetzt.

Quelle: BZÄK

Kooperationsverträge: Erfolgsmodell für Pflegeheime

KZBV und GKV-SV stellen ersten gemeinsamen Evaluationsbericht vor.

Kooperationen von Zahnärztinnen und Zahnärzten mit Pflegeeinrichtungen sind ein echtes Erfolgsmodell für die Verbesserung

der Mundgesundheit von gesetzlich versicherten Patienten in Heimen. Das ist ein zentrales Ergebnis des ersten gemeinsamen Evalua-

tionensberichts von Kassenzahnärztlicher Bundesvereinigung (KZBV) und GKV-Spitzenverband. Der Auswertung zufolge steht statistisch in jedem dritten Pflegeheim ein Kooperationszahnarzt im Sinne der Rahmenvereinbarung zur Verfügung, die KZBV und GKV-SV bei der Umsetzung der entsprechenden gesetzlichen Regelung im Jahr 2014 getroffen hatten. Dr. Wolfgang Eßer, Vorsitzender des Vorstands der KZBV: „Die wachsende Zahl von Verträgen ist Ausdruck von Akzeptanz und Notwendigkeit dieses wichtigen Versorgungsangebots. Es gewährleistet die koordinierte vertragszahnärztliche und pflegerische Betreuung von besonders vulnerablen Patienten, um die sich der Berufsstand schon lange verstärkt kümmert. Im Fokus steht die Verbesserung von Prävention und Therapie und damit der Lebensqualität von Pflegebedürftigen und Menschen mit Behinderung. Folgeerkrankungen lassen sich durch eine verbesserte Mundgesundheit verhindern, Essen und Sprechen wird erleichtert. Das wirkt sich positiv auf die soziale Teilhabe aus. Mit einer gemeinsamen Kraftanstrengung wird es gelingen, die Mundgesundheit in der Pflege weiter nachhaltig zu verbessern. Zielvorgabe bleibt die lückenlose Abdeckung aller stationären Einrichtungen in Deutschland mit Kooperationen. Daran arbeiten wir auch künftig aktiv.“ Stefanie Stoff-Ahnis, Vorstand des GKV-Spitzenverbandes: „Vorsorge ist besser als heilen – dies gilt ganz besonders für die Zahngesundheit. Dank der Zusammenarbeit von Pflegeheimen und Kooperationszahnärzten wird die Versorgung der Heimbewohner immer besser. Gerade besonders schutzbedürftige Heimbewohner wie beispielsweise immobile oder demenziell Erkrankte profitieren von der regelmäßigen und präventionsorientierten Versorgung der Zähne direkt in den Pflegeheimen. Bei vielen Heimbewohnern können durch diese Vor-Ort-Untersuchungen Beschwerden, Zahnschmerzen oder Folgeerkrankungen wie Karies verhindert werden. Dass die Zahl der Kooperationsverträge stetig steigt, zeigt zudem, dass alle Beteiligten voll hinter dem Kooperationsmodell stehen.“

Quellen: KZBV, GKV-Spitzenverband



Wolfgang Eßer, Vorsitzender des Vorstandes der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung.

ZT Kurz notiert

Viel am Computer hängen, schadet den Zähnen

Eine polnische Studie besagt, wer mehr als drei Stunden am Computer sitzt, neigt häufiger zu Karies und Zahnfleischbluten.

Mittel gegen Karies

Forscher der Universität Tel Aviv entwickelten ein neues Füllungsmaterial mit antibakteriellen Eigenschaften.

tionsberichts von Kassenzahnärztlicher Bundesvereinigung (KZBV) und GKV-Spitzenverband. Der Auswertung zufolge steht statistisch in jedem dritten Pflegeheim ein Kooperationszahnarzt im Sinne der Rahmenvereinbarung zur Verfügung, die KZBV und GKV-SV bei der Umsetzung der entsprechenden gesetzlichen Regelung im Jahr 2014 getroffen hatten. Dr. Wolfgang Eßer, Vorsitzender des Vorstands der KZBV: „Die wachsende Zahl von Verträgen ist Ausdruck von Akzeptanz und Notwendigkeit dieses wichtigen Versorgungsangebots. Es gewährleistet die koordinierte vertragszahnärztliche und pflegerische Betreuung von besonders vulnerablen

ANZEIGE

Sicher zubeißen mit den Helden von Si-tec

Qualität seit mehr als 25 Jahren!

Safe-tec II Riegel aus Titan
KLUGER KOPF!

Quick-tec Reparatürelement
PROBLEMLÖSER!

TK-Soft, TK-Soft mini, TK-Soft Ceram
FRIKTIONS-PROFIS!

TK-Snap – Der Klick im Kopf
SICHERHEITS-EXPERTE!

Bei jeder ersten Onlinebestellung erhalten Sie einen 32 GB USB-Stick gratis!

*solange der Vorrat reicht

www.si-tec.de

Si-tec 02330 80694-0
info@si-tec.de



Manfred Kern
Schriftführung AG Keramik

Digital verbindet

Mehrere Praxisumfragen bei niedergelassenen Zahnärzten, durchgeführt von der AG Keramik im Zeitraum 2015 bis 2017 ergaben, dass bereits 50 Prozent der Restaurationen computergestützt hergestellt werden. Damit gleicht diese Entwicklung einer „stillen Revolution“ und zeichnet ein Bild, das weitgehend auch in der gesamten Medizin zu finden ist.

Der Quantensprung hierzu wurde schon 1985 vorbereitet. Mithilfe einer optischen Messkamera konnte damals erstmalig eine Präparation intraoral dreidimensional vermessen und digitalisiert auf einem Computer gespeichert werden. Mithilfe einer bildgebenden Software und einer angekopelten CNC-Schleifeinheit wurde das erste Chairside-Inlay aus Silikatkeramik an der Universität Zürich ausgeschliffen. Seitdem sind weltweit über 40 Millionen vollkeramische Restaurationen mithilfe der CAD/CAM-Technik hergestellt worden.

Die Digitalisierung hat auch die Zusammenarbeit zwischen Zahnarzt und Zahntechniker beeinflusst. Bei Nutzung des digitalen Intraoralscans und des elektronischen Datentransports können sich beide Partner in Echtzeit am Bildschirm über Einzelheiten abstimmen, funktionelle und ästhetische Bedingungen festlegen. Kurzum: Die Zusammenarbeit wird produktiver, spart Aufwand und Zeit.

Die Zukunft hat bereits begonnen: Der virtuelle Artikulator berechnet die funktionelle Okklusion, reduziert den intraoralen Einschleifaufwand. 3D-Drucker

„Die Digitalisierung hat die Zusammenarbeit zwischen Zahnarzt und Zahntechniker beeinflusst.“

Den Impetus bezog diese Entwicklung ursprünglich aus zwei Quellen: Die Protagonisten der computergestützten Versorgung wollten eine industriell hergestellte Keramik mit definierten physikalischen Eigenschaften unmittelbar an der Behandlungseinheit bearbeiten.

Der andere Ansatz war, hochfeste Oxidkeramiken – z. B. Zirkoniumdioxid (ZrO₂) – mithilfe der CAD/CAM-gesteuerten Fräs- und Schleiftechnik für Kronen- und Brückengerüste nutzbar zu machen. Dafür hatten sich zahntechnische Labors, zusammen mit dem extraoralen Scanner zur Modellerfassung, sehr frühzeitig für diese Technologie entschieden. Durch die Digitalisierung ist die subtraktive Bearbeitung von Keramiken sowie weiterer Materialien für ästhetisch und funktionell hochwertige Restaurationen mit einer reproduzierbaren, konstanten Werkstoffqualität unter wirtschaftlichen Bedingungen möglich geworden. Mit diesem Engagement ist die Zahntechnik zum dominanten Wegbereiter für den digital gefertigten Zahnersatz geworden.

fertigen Modelle für die Kieferorthopädie, Konstruktionssoftware plant die chirurgischen und prothetischen Prozesse in der Implantatversorgung, fertigt Designvorschläge für Brückenkonnectoren, prothetische Hilfsteile für Kombiarbeiten, Primärteile für Teleskopkronen, Geschiebe mit Schubverteiler, Kfo-Aligner und künftig auch Totalprothesen.

Die Taktzahl in der Digitalisierung ist höher geworden. Es liegt besonders an den Dentallabors, die Innovationen in den Arbeitsalltag zu integrieren und weiterhin eine hohe zahntechnische Qualität zu gewährleisten.

kontakt

Manfred Kern
Schriftführer
Arbeitsgemeinschaft Keramik
Postfach 11 60
76308 Malsch
info@ag-keramik.de
www.ag-keramik.de

Mehr Mitglieder stärken den Einfluss

Dentagen Wirtschaftsverbund eG kooperiert mit AVZ.

Dentagen, die Genossenschaft für gewerbliche zahntechnische Labore, und der Arbeitgeberverband Zahntechnik e.V. (AVZ), als bundes- und EU-weite Interessenvertretung seiner Mitglieder, wollen sich mit einem Beitritt gegenseitig gewinnbringend unterstützen. Aus diesem Grund ist der Wirtschaftsverbund mit rund 850 Dentallaboren dem

AVZ beigetreten. „Wer kooperiert, profitiert“ – heißt ein Leitspruch der Dentagen, die sich als Dienstleister mit zukunftsorientierten Konzepten um den Erfolg ihrer Mitgliedsunternehmen kümmert und stets einen Blick für sinnvolle Synergien hat. Mit dem Beitritt zum Arbeitgeberverband stärkt der Verbund seine Betriebe nachhaltig. Der AVZ

steht seit mehr als vier Jahren für engagiertes berufspolitisches Netzwerken und hat sich als starke Stimme der Zahntechnik im politischen Berlin etabliert. Ansprechpartner ist Präsident Manfred Heckens.

Quelle: AVZ – Arbeitgeberverband Zahntechnik e.V.

Aktualisierte Leitlinie zur Diagnostik und Therapie des Schnarchens veröffentlicht

Leitlinie soll (zahn-)ärztliche Versorgung schnarchender Erwachsener fördern.

Die nach den Regularien der AWMF (Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V.) erstellte Leitlinie zu dem häufigen und zum Teil für die Betroffenen erheblich belastenden Problem des Schnarchens ist aktualisiert und in ihren methodischen Grundlagen erweitert worden (Klas-

sifikation S3). Federführend durch die DGHNO-KHC wurde in Zusammenarbeit mit sechs weiteren beteiligten Fachgesellschaften und Institutionen (u. a. DGMKG, DGZMK und DGZS) eine evidenz- und konsensbasierte Orientierungshilfe im Hinblick auf eine fundierte Beratung, Diagnostik und ggf. Therapie erar-

beitet. Ziel dieser Leitlinie ist die Förderung einer qualitativ hochwertigen (zahn-)ärztlichen Versorgung von schnarchenden Erwachsenen. Sie richtet sich primär an alle, die mit der Diagnostik und Therapie des Schnarchens befasst sind.

Quelle: DGZMK



Gegen zentrale Speicherung von Gesundheitsdaten

Die bayerischen Vertragszahnärzte stehen der Digitalisierung kritisch gegenüber.

Die Vertreterversammlung (VV) der KZVB setzte sich im Juli intensiv mit den Plänen von Gesundheitsminister Jens Spahn auseinander und fasste mehrere Beschlüsse, in denen sie Änderungen fordert. Die Digitalisierung sei kein Selbstzweck und eigne sich nicht für politische Selbstdarstellung im Gesundheitswesen. Technik müsse immer dem Menschen dienen und nicht umgekehrt, heißt es in einem der einstimmig gefassten Beschlüsse. Deshalb lehnt die VV auch die geplante zen-

trale Speicherung von Gesundheitsdaten ab. „Datenschutz, Datensicherheit, ärztliche Schweigepflicht und informationelle Selbstbestimmung der Patienten müssen Vorrang vor einer gewaltsamen Einführung der Patientenakte haben. Jeder zentrale Server unterliegt einem hohen Risiko, gehackt zu werden“, heißt es in einem der Beschlüsse. Die Delegierten fordern den Gesetzgeber zudem auf, bei der Einführung der Telematikinfrastruktur (TI) auf jegliche Sanktionen

zu verzichten. Bislang müssen niedergelassene Zahnärzte, die ihre Praxen nicht fristgerecht an die TI angeschlossen haben, mit einem Honorarabzug rechnen. Die VV der KZVB vertritt jedoch den Standpunkt, dass die TI für Zahnärzte bislang keinen Nutzen bringe. Es müsse deshalb jedem Praxisinhaber selbst überlassen bleiben, ob er den Aufwand und das Risiko beim Datenschutz in Kauf nimmt.

Quelle: KZVB



new
way
dental
technology

Vantago[®]

Der neueste Vorteil für Ihre Modellherstellung.

Leichtere Modellherstellung

Optimierte Fließ- und Verarbeitungseigenschaften erleichtern Ihnen die Herstellung von Zahnkränzen auf Kunststoffsockelsystemen.

Sichere Modellbearbeitung

Höchste Kantenstabilität sichert Ihnen das Freilegen der Präparationsgrenze.

Gesteigerte Präzision

Idealer Expansionsverlauf nach 24h für passgenaue Ergebnisse.



vanilla



cashmere



caramel



delphin

Vantago[®] Verpackungseinheiten:

25 kg

8x 2,5 kg

2x 2,5 kg



„Vantago ist das Wunschergebnis vieler Teilnehmer von dentona Modellherstellungskursen der vergangenen Jahre!“

ZTM Martin Kuske, Schulungsleiter dentona AG



Der Patient eins zu eins im Artikulator



Infos zum Autor

Ein Beitrag von ZTM Christian Wagner.

Ist das überhaupt notwendig oder tut es vielleicht auch einfach das bekannte Gummiband? Dieser Beitrag zeigt eine neue Möglichkeit auf, wie die wichtigen Informationen der Referenzebene, ästhetische Komponenten und vor allem die vertikale Dimension in nur wenigen Minuten am Patienten bestimmt und sofort eins zu eins in einen Artikulator übertragen werden können. Denn auch in unserer digitalen Welt bleibt unser Patient immer noch analog.

Die Herausforderung ist schon so alt und dennoch hochaktuell. Im Grunde besteht diese, seit der amerikanischen Zahnarzt und Forscher William Gibson Arlington Bonwill 1864 den ersten Artikulator entwickelt hat. Seither wurden viele verschiedene Konzepte zur schädelbezüglichen Lagebestimmung und der entsprechenden Übertragung in einen Artikulator entwickelt. Die bekannteste und wohl auch am häufigsten angewendete Lagebestimmung ist das besagte Gummiband. Die weitverbreitete Meinung lautet: Für eine Einzelkrone reicht das sicher aus, und auch bei größeren Versorgungsfunktioniert es ja auch ohne Gesichtsbogen. Das heißt, wir leben von den Toleranz-

bereichen unserer Patienten. Doch genau diese Toleranzbereiche werden in unserer schnelllebigen Zeit kleiner. Unsere Materialien werden härter und fester. Dann ist es doch nur logisch, dass wir unsere Zahnversorgungen funktionell auch noch exakter fertigen sollten. Dies gilt für die Einzelkrone ebenso wie für eine Komplexversorgung. Die arbiträre Gesichtsbogenregistrierung liefert uns schon deutlich bessere Ergebnisse. Doch wie es der Begriff arbiträr schon sagt, es ist eine willkürliche Lagebestimmung des Oberkiefers. Alle Möglichkeiten für die Herstellung unserer kleinen Meisterwerke sinnvoll zu kombinieren, ist eine der täglichen Herausforderungen. Dazu gehört nach meiner Überzeugung, dass wir

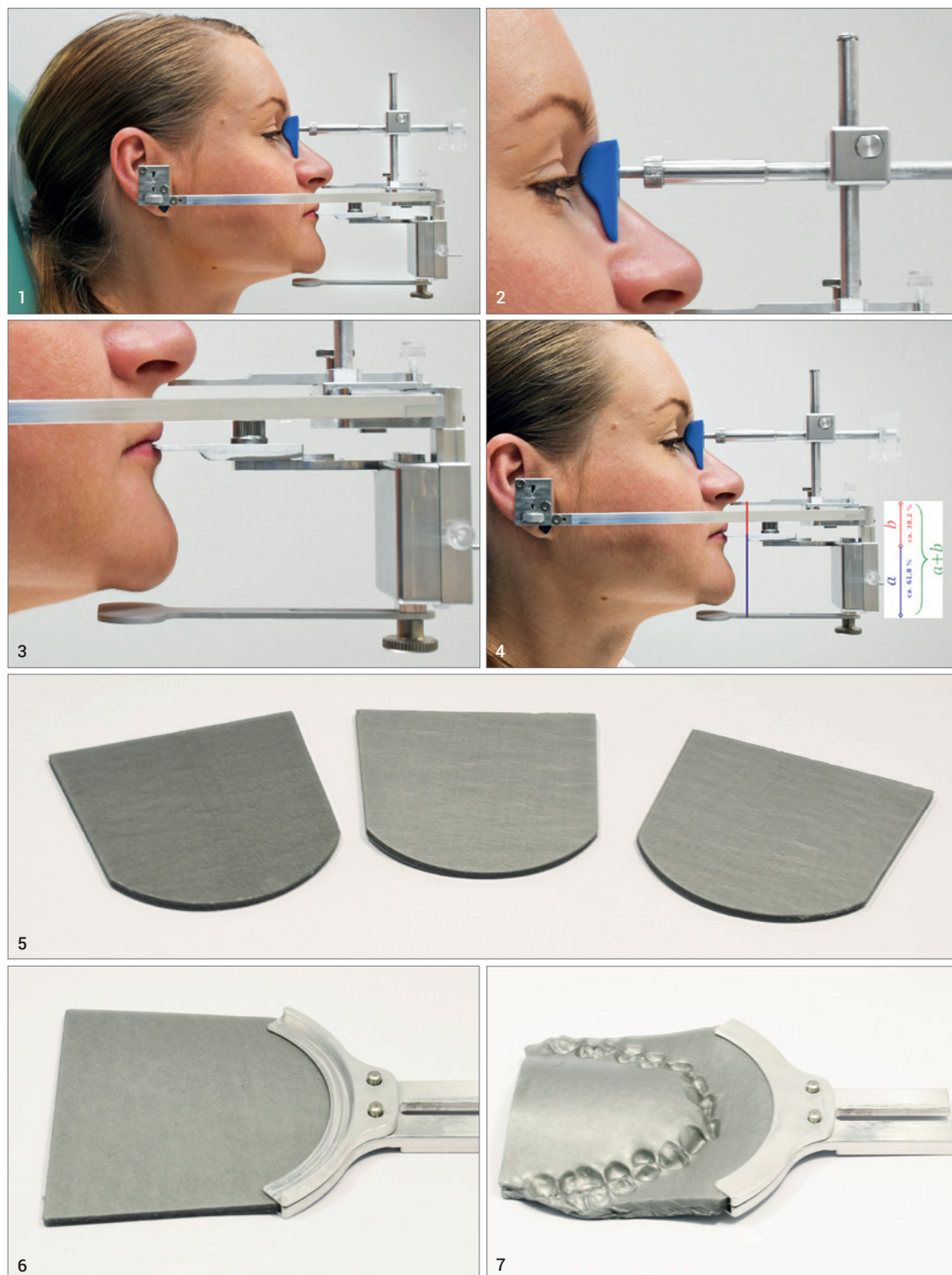
eine vernünftige Arbeitsgrundlage, sprich Abdruck und Modell, eine reproduzierbare Bissnahme und einen Vollwertartikulator für eine Zahnversorgung, zur Verfügung haben. Hinzu kommen die relevanten anatomischen und ästhetischen Parameter, wie Camper'sche Ebene, Bipupillarlinie und Bisshöhe. Und da sind wir beim eigentlichen Problem angekommen. Bisher müssen die gerade genannten individuellen Parameter Schritt für Schritt am Patienten abgenommen und dann in einen Artikulator übertragen werden. Der Gesichtsbogen oder ähnliche Systeme ermöglichen die schädelbezügliche Lagebestimmung. Leider lassen sich nur mit wenigen Systemen die ästhetischen Parameter des Patienten er-

fassen. Die Bissnahme erfolgt dann als separater weiterer Behandlungsschritt. Die eindeutige Bestimmung bzw. Ermittlung der vertikalen Dimension gilt auch heute noch als besonders anspruchsvoll.

Bissgenaue Übereinstimmung zwischen Artikulator und Patient

Seit der IDS 2019 ist nun ein patentiertes System auf dem Markt, mit dem der Anwender die Möglichkeit hat, eine schädelbezügliche Lagebestimmung des Oberkiefers zu einer Referenzebene, wichtige ästhetische Parameter, die Bisslage und sogar die Bisshöhe in einem Schritt zu erfassen und sofort in verschiedene Artikulatorsysteme zu übertragen (Abb. 1). Unsere Artikulatoren sind im Vergleich zum menschlichen Kiefergelenk leider sehr vereinfachte Hilfsmittel. Im Artikulator bewegen wir den Oberkiefer unserer Patienten, aber nicht den Unterkiefer. Wir haben eine feste Scharnierachse, die es bei keinem unserer Patienten gibt. Und dann stellen wir unsere Modelle vielleicht noch willkürlich nach einem Gummiband in den Artikulator. Damit sind dann alle Öffnungs- und Schließwinkel sowie sämtliche dynamischen Artikulatorbewegungen weit weg von den wirklichen Bewegungen unseres Patienten. Die Folgen kennen wir: Der Biss muss aufwendig eingeschliffen werden, oder die Natur schafft sich selbst den Platz, den wir fälschlicherweise zugebaut haben. Wir nennen diesen Umstand Chipping. Da ist es vielleicht an der Zeit, neue Wege zu gehen. Das hier vorgestellte Konzept basiert auf den Grundlagen der Gesichtsbogenregistrierung. Durch zwei stufenlos verstellbare Ohroliven können auch ästhetische Parameter, wie z. B. die Bipupillarlinie, individuell erfasst werden. Hinzu kommt eine federnd gelagerte Nasenstütze, die in vertikaler Ausrichtung stufenlos verstellbar ist. Dadurch können je nach Wunsch verschiedene Referenzebenen, wie die Camper'sche Ebene oder die Patientenhorizontale, am Patienten abgegriffen werden (Abb. 2). Für die Bestimmung der vertikalen Dimension verfügt das System über ein kleines Tool namens Biteanalyser. Mit dem Biteanalyser wird der Abstand zwischen Spina nasalis und der Lippenlinie bestimmt. Aus der Totalprothetik ist die Bestimmung der vertikalen Dimension auf der Grundlage des Goldenen Schnittes bekannt. Das Verhältnis des Goldenen Schnittes beträgt 1:1,6180339887. Dabei wird der Abstand zwischen Spina nasalis

Abb. 1: Das neue Gesichtsbogensystem in situ. **Abb. 2:** Ansicht der Nasenstütze inklusive des Bipupillarlineals. Die Nasenstütze kann zudem vertikal nach der Camper'schen Ebene und der Patientenhorizontalen ausgerichtet werden. **Abb. 3:** Mit dem Biteanalyser wird der Abstand zwischen Spina nasalis und der Lippenlinie abgegriffen. Der Abstand zum knöchernen Kinnpunkt wird dann mit der Kinnstütze visualisiert. **Abb. 4:** Der Abstand zwischen Spina nasalis und Lippenlinie (b) ist das Verhältnis 1, der Abstand zwischen Lippenlinie und Kinn ist das 1,618-fache Verhältnis. **Abb. 5:** Die Aluwax-Profilplatten. **Abb. 6:** Bissgabel inklusive einer Waxplatte. **Abb. 7:** Oberseite der Bissgabel mit den Impressionen der Oberkieferzahnreihe.



und der Lippenlinie als Abstand mit dem Verhältnis 1 erfasst. Der Abstand von der Lippenlinie bis zum knöchernen Kinnpunkt ist dann der 1,618-fache Abstand. Der Anwender greift also den Abstand zwischen Spina nasalis und Lippenlinie ab, und das System gibt dann den Abstand zum knöchernen Kinnpunkt vor. Damit wird eine Bestimmung der vertikalen Dimension möglich (Abb. 3 und 4).

Einfaches Speichern aller Informationen mithilfe der 3D-Bissgabel

Um all diese Informationen in nur einem Bissregistrator „speichern“ zu können, wurde eine völlig neue 3D-Bissgabel entwickelt, mit der es nun möglich ist, die Impressionen des Ober- und Unterkiefers gleichzeitig zu erfassen. Mit dieser 3D-Bissgabel wird die zeitgleiche Erfassung der Referenzebene, der Bisshöhe und Bisslage möglich. In diese Bissgabel werden vom Anwender genormte Aluwax-Platten mit einer definierten Stärke von 2,5 mm eingebracht. Im Abrasionsgebiss können bis zu drei dieser 2,5 mm starken Waxplatten verwendet werden. Damit kann das System auch bei Patienten mit starken Abrasionen von bis zu 7,5 mm Anwendung finden (Abb. 5–9). Die Erfassung erfolgt erstmalig exakt

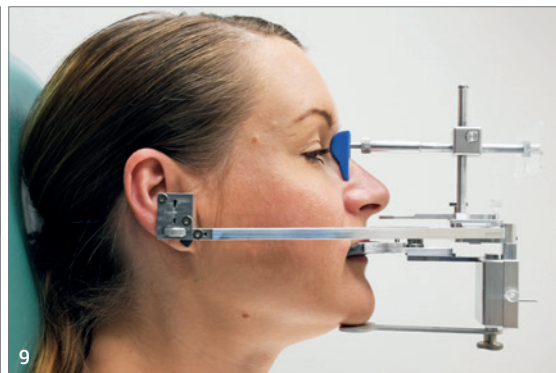
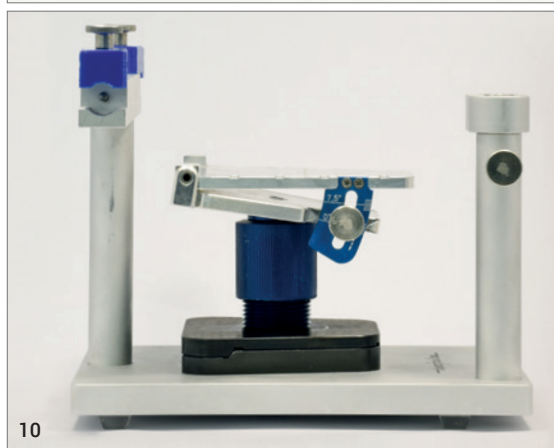


Abb. 8: Unterseite der Bissgabel mit den Impressionen der Unterkieferzahnreihe. **Abb. 9:** Die Bissgabel wird an den Gesichtsbogen angebracht. Die Patientin beißt in die Waxplatte. **Abb. 10:** Übertragungsstand (Transferunit) inklusive des Übertragungstisches (Planesupport). **Abb. 11:** Der Gesichtsbogen wird mit der Bissgabel in den Übertragungsstand eingestellt. Die Aluwax-Platten werden mittels Bissilikon auf dem Übertragungstisch fixiert.

parallel zur jeweiligen Referenzebene. Dadurch wird auch kein Gelenksupport bzw. Gesichtsbogen-gelenk mehr benötigt. Jeder Zahn-techniker kennt sicher die Problematik, dass ein solches Gesichtsbogen-gelenk nicht immer in einem festen Zustand das Labor erreicht. Dieses

Problem ist damit definitiv und sprichwörtlich gelöst. Nach der „Gesichtsbogenbissnahme“ wird der gesamte Gesichtsbogen inklusive der 3D-Bissgabel in den Transferstand (Transferunit) eingestellt. In dem Transferstand befindet sich zudem ein Übertragungstisch (Planesup-

port), der sowohl in der Höhe als auch in der Neigung verstellbar ist. Dieser Tisch wird so eingestellt, dass die Unterseite der 3D-Bissgabel inklusive des Aluwaxes auf dem Tisch flächig aufliegt. Die 3D-Bissgabel mit dem Aluwax wird nun mit Bissilikon auf dem Tisch fixiert. Nach der Fixie-

ANZEIGE



Farbe in Aktion:

Futter für den Drucker.

11 Materialien, 21 Farben für Kieferorthopädie und Prothetik:

/// hochwertige Inhaltsstoffe // zertifiziert // verifiziert für das IMPRIMO® System

Materialien, Geräte und Service rund um den 3D-Druck. Alles aus einer Hand.

SCHEU-DENTAL GmbH
www.scheu-dental.com

phone +49 2374 9288-0
fax +49 2374 9288-90





Die 3D-Bissgabel kann einfach von dem Aluwax entfernt werden. Das Aluwax verbleibt auf dem Planesupport. Dieser wird nun in den Artikulator eingestellt. Das Oberkiefermodell wird auf dem Aluwax positioniert und fixiert. Im weiteren Verlauf erfolgt die klassische Montage des Oberkiefermodells in den Artikulator. Nach der Artikulation des Oberkiefers kann das Aluwax vorsichtig vom Planesupport gelöst werden. Auf der Unterseite des Aluwax befinden sich alle Impressionen des Unterkiefers, damit kann nun das Unterkiefermodell zum Oberkiefer in den Artikulator eingestellt werden (Abb. 12–14). Das Oberkiefermodell wurde so schädelbezüglich, z. B. zur Camper's-

chen Ebene, und zusätzlich parallel zur Bipupillarlinie in den Artikulator eingestellt. Der Unterkiefer steht zudem in der entsprechenden vertikalen Dimension zum Oberkiefer. Dies ist für alle Arten von Komplexversorgungen und vor allem für Abrasionsgebisse entscheidend wichtig. Durch 3D-Röntgendaten konnte der exakte Transfer und die Übereinstimmung zwischen Patient und Artikulator eindeutig nachgewiesen werden. Der Planesupport erfüllt noch eine weitere wichtige Funktion. Das Oberkiefermodell ist in der sagittalen Ausrichtung neigbar. Damit wird es möglich, den Planesupport parallel zur Camper'schen Ebene zum jeweiligen Artikulorentyp auszurichten. Die Camper'sche Ebene ist

Abb. 12: Das fertig eingestellte OK-Modell inklusive des Planesupports. Abb. 13: Die Artikulation des UK-Modells erfolgt nun ebenfalls mithilfe des Aluwaxbisses. Abb. 14: OK- und UK-Modell eingestellt in den Artikulator, inklusive der vertikalen Dimension. Abb. 15: Mit dem Planesupport wird die Camper'sche Ebene des Patienten im Artikulator visualisiert und kann nun z. B. für Wax-ups oder die Gestaltung einer neuen Zahnversorgung genutzt werden. Abb. 16: Das Oberkiefermodell kann mit dem Planesupport gemeinsam eingescannt werden. Damit wird die patientenindividuelle Camper'sche Ebene auch im digitalen Workflow nutzbar. Abb. 17: Frontale Ansicht des OK-Modells inklusive des Planesupports. Der Planesupport kann nun für die Ausrichtung der Oberkieferzahnversorgung parallel zur Camper'schen Ebene genutzt werden. Abb. 18: Der Winkelunterschied zwischen der Patientenhorizontalen und der Camper'schen Ebene beträgt ca. 7,5 Grad. Abb. 19: Ermittlung des Abstands zwischen Gehörgang und Labialfläche der ersten Schneidezähne im Artikulator. Abb. 20: Im bildgebenden Verfahren konnte die parallele Ausrichtung des Planesupports und der Camper'schen Ebene nachgewiesen werden. Abb. 21: Der Abstand zwischen den ersten Schneidezähnen und dem äußeren Gehörgang ist im Artikulator und im bildgebenden Verfahren gleich.

annähernd parallel zur Okklusionsebene. Damit kann die gesamte Okklusionsebene des Oberkiefers nach dieser Tischebene ausgerichtet und gestaltet werden (Abb. 15). Das ist besonders bei Komplexversorgungen, z. B. bei der Sanierung von Abrasionsgebissen mit kompletter Okklusionsauflösung, elementar wichtig. Wozu wollen wir uns ohne Referenzebene im Artikulator orientieren? Oftmals ist dann die Tischplatte unseres Labortisches die einzig verfügbare Ebene. Doch steht der Oberkiefer unseres Patienten nach einer Gesichtsbogenregistrierung niemals parallel zu unserer Labortischplatte. Die Folge ist also eine falsche Okklusionsebene, im schlimmsten Fall sind die Molaren des Oberkiefers zu lang, die Öffnungs- und Schließwinkel stimmen nicht, und es muss der Biss aufwendig nachgearbeitet oder die Versorgung neu gefertigt werden. Andernfalls löst die Natur das Problem mit Chipping oder Schmerz. Es braucht also eine Ebene, die mit der Camper'schen Ebene des Patienten übereinstimmt. Diese Ebene wird durch Planesupport visualisiert und kann, z. B. wie die bekannte Glasplatte von Prof. Gysi, für jede Form der Okklusionsgestaltung im Oberkiefer genutzt werden.

Auch im digitalen Workflow anwendbar

In der digitalen Welt darf das gleichzeitige Designen von Ober- und Unterkieferversorgungen als durchaus anspruchsvoll bezeichnet werden. Auch hier leistet der Planesupport gute Dienste. Der Planesupport wird im Artikulator mit dem Oberkiefermodell eingescannt und kann dann in den entsprechenden digitalen Datensatz gematcht werden. Damit ist die patientenindividuelle Camper'sche Ebene in der digitalen Welt angekommen und kann für die Okklusionsgestaltung der Oberkieferversorgung ähnlich dem Aufstellprinzip von Prof. Gysi zur Glasplatte genutzt werden. Damit sind alle Oberkieferzähne zur Camper'schen Ebene ausgerichtet. Zudem können so die beiden Kompensationskurven, Spee und Wilson, auch im digitalen Workflow beachtet und realisiert werden (Abb. 19–21). Die Position des Oberkiefermodells im Artikulator wurde zudem durch ein bildgebendes Verfahren (DVT) auf seine Richtigkeit hin überprüft. Wie in den Abbildungen 16 bis 18 sichtbar,

stimmen die Abstände vom äußeren Gehörgang zu den ersten Schneidezähnen im Artikulator und im bildgebenden Verfahren überein. Zudem wurde der Planesupport mit dem Oberkiefermodell im Artikulator eingescannt und ebenfalls in das DVT eingematcht. Auch hier ist die Übereinstimmung zwischen der Camper'schen Ebene und dem Planesupport eindeutig sichtbar. Damit darf die Verlässlichkeit des Konzepts als gegeben bezeichnet werden (Abb. 16–18). Mit dem vorgestellten Konzept lassen sich die wichtigen Parameter am Patienten in nur einem Behandlungsschritt abgreifen und verlustfrei in einen Artikulator übertragen. Die Behandlungszeit beträgt nur wenige Minuten. Das Handling ist einfach. Das System ist für alle gängigen Artikularentypen, die nach Patientenhorizontale oder Camper'schen Ebene arbeiten, kompatibel. Damit ist es nun möglich, den Patienten quasi eins zu eins in unseren Artikulator zu übertragen. Mit all diesen wichtigen Informationen können wir unsere Zahnversorgungen wieder ein Stück exakter und individueller fertigen. Das bedeutet mehr Freude und weniger Frust bei unserer schönen Arbeit.

Weitere Informationen zum Konzept findet man auf der Firmenhomepage von theratecc unter dem Stichwort therafaceline.

kontakt



ZTM Christian Wagner
theratecc GmbH & Co. KG
Neefestraße 40
09119 Chemnitz
Tel.: 0371 26791220
info@theratecc.de
www.theratecc.de



Profitieren Sie bei allen **PREMIO Fräswerkzeugen** von einem optimalen Workflow mit extrem hohen Standzeiten, sehr hoher Schnitteffizienz, besonders glatten Fräsflächen (ohne Ausbrüche) sowie vom sehr schonenden Umgang der Fräser mit den verschiedenen Dentalwerkstoffen. Sehr gut geeignet auch bei besonders dünnen Schichtstärken, sehr dünnen Rändern u.v.m.

**EINFACH
BESSER
FRÄSEN**



Für jeden Werkstoff das perfekte Fräswerkzeug -

PREMIO TOOLS

100% Made in Germany

NEU

PREMIO Fräswerkzeuge

CAD / CAM Tools der Premiumklasse

- optimierte Fräswerkzeuge für Degudent Brain Expert Anwender
- Zirkon-Fräswerkzeuge mit leitfähiger Diamantbeschichtung für VHF/Wieland 3+1 Achser
- galvanisch gebundene PREMIO HC Diamant Schleifer mit Spezial-Diamantkörnung für bis zu fünfmal längere Standzeiten
- PREMIO Spezialwerkzeuge für das Inhouse-Fräsen von Titan-Abutments mit angepasster Beschichtung und Geometrie



Tel. +49(0)6172-99 770-0

 **primotec**[®]
DIGITAL

www.primogroup.de
primotec@primogroup.de

Kolumne
Expertenwissen für den Vertrieb

Claudia Huhn
Beratung Coaching Training

Auf Veränderungen des Umsatzes reagieren

Frage: Ich habe eine Kundin, die seit einigen Monaten spürbar weniger Umsatz schickt, was soll ich tun und wie kann ich zukünftig verhindern, dass so etwas noch einmal passiert?

lassen Sie mich die Frage anhand von drei Schlüsselfragen nacheinander kurz beantworten.

Wie stelle ich sicher, dass ich den Umsatzrückgang eines Kunden frühzeitig bemerke?

Um sicherzustellen, dass eine Umsatzveränderung sowohl im Positiven als auch im Negativen nicht unbemerkt bleibt, ist es unerlässlich, regelmäßig und konsequent die Umsatzzahlen anzuschauen. Mindestens im 14-tägigen Rhythmus sollten Sie den Umsatz jedes Kunden mit Ihrem Planumsatz und dem Umsatz aus dem Vorjahr vergleichen.

Was tue ich, wenn ich eine Veränderung feststelle?

In erste Linie gilt es, herauszufinden, warum der Umsatz sich verändert hat. Gibt es offensichtliche Gründe (Urlaub, Umbau, Weiterbildung,

len gibt. Fragen Sie dann so konkret und verbindlich, dass Sie eine ehrliche und ausführliche Antwort bekommen. Nur dann haben Sie die Chance, an der Situation etwas zu verändern und aus dem Gehörten etwas zu lernen. Rechtfertigen Sie sich nicht. Nehmen Sie alle Informationen lediglich auf, bedenken Sie sich dafür und stimmen Sie einen Folgetermin ab, zu dem Sie die von Ihnen eingeleiteten Veränderungen bzw. Verbesserungen besprechen.

Fazit: In der Medizin geht es bei einem Notfall manchmal um Minuten. Im Vertrieb ist das Bemerkens einer Umsatzveränderung so etwas wie ein Notfall. Hier geht es darum, schnell zu sein. Überlassen Sie Ihrem Wettbewerber nicht das Feld, weil Sie persönlich verletzt sind, sich keiner Schuld bewusst sind, sich keine Gründe vorstellen können oder im Extrem nicht als

„Im Vertrieb gleicht das Bemerkens einer Umsatzveränderung einem Notfall.“

Krankheit usw.), dann sollte die Entwicklung bei diesem Kunden noch engmaschiger beobachtet werden. Oder sind keine Gründe bekannt, dann gilt es, schnell zu werden und direkt mit dem Kunden zu sprechen. Bitte bedenken Sie bei der Priorisierung dieser Aufgabe: Ein Wettbewerber von Ihnen, sofern er sein vertriebliches Handwerk versteht, braucht vier bis acht Wochen, um eine Gewohnheit bei Ihrem Kunden zu etablieren. Jeder Tag, den Sie ihm Ihren Kunden überlassen, macht Ihre Aufgabe, den Umsatz zurückzugewinnen, schwieriger.

Was tun Sie jetzt konkret bei Ihrer Kundin?

Fahren Sie umgehend persönlich hin, vereinbaren Sie einen Termin mit Ihrer Kundin und sprechen Sie diese direkt auf die Umsatzveränderung an. Formulieren Sie Ihre Frage nach der Veränderung so, dass es auf der emotionalen Ebene keinen „Schwarzen Peter“ zu vertei-

aufdringlich dastehen wollen oder noch schlimmer, nicht das Bild vermitteln wollen, diesen Umsatz zu brauchen. Die Wahrheit ist: Vermutlich können Sie den Umsatz gut gebrauchen. Wenn Sie ihn auch wollen, dann geben Sie bitte Gas.

kontakt

Claudia Huhn –
Beratung Coaching Training
Hohe Straße 28b
57234 Wilnsdorf
Tel.: 02739 891080
ch@claudiahuhn.de
www.claudiahuhn.de

Infos zur Autorin



Stressabbau im Labor oder „Warum Hasen keinen Herzinfarkt bekommen“

Ein Beitrag von Hans J. Schmid.

Von diesem Thema kann fast jeder Zahntechniker ein Lied singen: Stress im Berufsalltag. Jeden Tag können Personalmangel, unzufriedene Kunden, plötzliche Ausfälle von Mitarbeitern oder andere Gründe das Stresslevel auf eine neue Stufe setzen. Umso wichtiger ist es, den Umgang mit diesem zu erlernen. Autor Hans J. Schmid zeigt, wie der richtige Stressabbau auch im Labor gelingen kann.

Es ist egal, ob am Montag der unerwartete Einschlag schon am frühen Morgen passiert oder erst im Laufe des Tages, es spielt ebenfalls keine Rolle, wer den Stress auslöst. Sei es ein wichtiger Mitarbeiter an einer Schlüssel-

Zeit des Wartens keinen Einfluss auf die zu erwartende Situation hat, ist das Kopfkino permanent am Film abspielen: „Wie wird die Situation sein?, Was kann ich machen?, Was wäre die beste Lösung?, Wie sollte ich am besten reagieren?“.

schattet. Der Gedanke an das gebrochene Gerüst ist wieder da. Kaum ist der Schock verklungen, geht es mit der Salatkopfauswahl weiter. Das alte Küchenmesser mit dem schon halb zerbrochenen Holzgriff und den freistehenden Nieten wird zum



position, der sich ohne Voranmeldung langfristig krankmeldet, oder ein wichtiges Gerät, das sich in den unerwarteten Ruhezustand verabschiedet. Auch unter der Woche oder sogar am fröhlichen Freitag ist man nicht gegen diese unerwarteten Überraschungen gefeit. Ein guter Kunde ist seit Freitagmittag in seinem Wochenende, und die angefangene Arbeit ist statt dem finalen Brand mit dem Oxidationsprogramm aus Versehen im Keramikofen gelandet. Noch viel schlimmer ist es, wenn das Zirkongerüst beim Heraustrennen bricht und es keinen Blankersatz für die anberaumte Gerüstanprobe am Montagmorgen mehr gibt. Stress pur, zweieinhalb Tage lang, und das während der eigentlichen Erholungsphase am Wochenende. Dieses elendige Gefühl könnte ja ausgeblendet werden, da man bis Montagmorgen ja nichts an der ärgerlichen Situation ändern kann. Doch der Kopf ist nicht so leicht zu überzeugen. Möchte man etwas vergessen oder an eine Sache nicht denken, spielt das Unterbewusstsein einen anhaltenden Streich. Nicht daran denken, geht nicht! Ausblenden ist meist nur kurz möglich. Ablenkungen können helfen, doch sobald eine Verschnaufpause da ist, ist auch der Kopf wieder aktiv, und schon ist das Problem akut. Die endlosen Gedankenschleifen beginnen von Neuem. Obwohl man während der gefühlt unendlichen

Wie ein Wecker im Snooze-Modus

Ohne es zu wollen, zermartert man sich den Kopf und kommt das ganze lange Wochenende nicht zur verdienten Ruhe. Ja, ausblenden ist leicht gesagt. Durch das angehobene Stresslevel ist es fast nicht möglich, nicht an das gebrochene Gerüst zu denken. Daheim angekommen, geht es erstmal in den eigenen Garten, um Salat fürs Abendessen zu holen, also rein in die Arbeitsschuhe. Mit dem Kunststoffschuhlöffel als Unterstützung soll es schnell, ohne aufzuschürren, in die alten Treter gehen. Ein kräftiger Stoß mit dem Fuß bei gleichzeitigem Anhebeln des Löffels hat ein unangenehmes Geräusch zur Folge. Der gute altgediente Schuhlöffel ist gebrochen. Sofort meldet sich das Unterbewusstsein: Der Schreck des plötzlichen Zerbrechens ist durch den kleinen Stich über-

Boden geführt, um den Salatkopf abzutrennen. Ein kurzes leises „Pling“ untermalt den Stressbruch der Klinge. Schon wieder ist das Thema „Bruch“ im Kopf, und das Kino beginnt von vorn. Zurück in der Küche, wird der Salatkopf nun gewaschen. Gleichzeitig kocht die Partnerin die Pasta. Während das Wasser anfängt, zu sprudeln, nimmt die Köchin die Spaghetti und bricht sie in der Hälfte, damit sie komplett in den Topf passen. Dieses gemeine Geräusch, wenn die einzelnen Spaghetti brechen, ist wie ein Gewitter mit andauernden Blitzen, das auf einen einprasselt. Und schon wieder ist man in Gedanken an dem nicht zu lösenden Thema Gerüstbruch. So geht es das ganze Wochenende. Das Gehirn fühlt sich an wie ein nerviger Wecker, der nach Drücken der Unterbrechungstaste automatisch nach fünf Minuten wieder klingelt. Egal, was kommt, jede nur so banale Situation sorgt für einen unangenehmen Stich. Ein Grund dafür ist, dass das Erschrecken auf den Bruch des Gerüsts im Körper eine Reaktion ausgelöst hat. Dabei wurde Adrenalin ausgeschüttet, und dieses nistet sich wiederum wie eine „Droge“ im Körper ein und sorgt für grausame Störungen.

Die Natur als Vorbild für Stressbewältigung

Wenn ein Hase im Feld eine akute Gefahr wittert, wird sofort Adrenalin

ANZEIGE

Zahntechnisches Labor zu verpacken

Gesundheitliche Gründe machen es notwendig, ein zahntechnisches Labor im Kreis Traunstein zu verpacken.

Chiffre-Nr. PA 4088

ausgeschüttet. Er duckt sich, die langen Hasenohren werden an den Körper angelegt, und die Muskeln in den langen Hinterläufen werden auf Maximalspannung aktiviert. In dieser auf den Sprung vorbereiteten Situation verharrt der Hase und wartet die angespannte Situation ab. In dem Moment, wo für ihn die Gefahr zu nahe kommt, beginnt er seinen berühmten Zickzacklauf, um dem Angreifer zu entkommen. Ist jedoch die Gefahr nicht zu nahe gekommen und hat sich entfernt, könnte der Hase wieder entspannen und sich genüsslich der Nahrungsaufnahme widmen. Stattdessen läuft er jetzt trotzdem sein Fluchtzickzack. Hierbei wird das in der Blutbahn befindliche Adrenalin abgebaut. Erst danach widmet sich der Hase wieder seiner Nahrungsaufnahme. Ein tolles Leben, ohne das permanent stresserzeugende Adrenalin im Körper. Die Spezies Mensch hat es sich abtrainiert, das im Körper befindliche Adrenalin abzubauen. Die Auswirkung ist ein erhöhter Stresspegel, der dem Körper nicht guttut und häufig zu Herzinfarkten und ähnlichen Krankheiten führt. Hier die Anleitung, um es dem Hasen gleichzutun: Es gibt zwei Möglichkeiten, wie der Abbau des Stresslevels bewältigt werden kann.

Nachweislich funktionieren Schreien und Bewegungen. Sie können also auf dem Nachhauseweg laut Schreien. Wichtig ist hierbei, dass die maximale mögliche Lautstärke genutzt und es für sieben bis zehn Minuten durchgehalten wird. Es wäre also von Vorteil, wenn man nicht offen im Cabrio fährt und es keine Mitfahrer gibt. Auch ist das Prozedere in den öffentlichen Fortbewegungsmitteln wie Zug und Tram nicht unbedingt empfehlenswert. Die zweite Alternative ist der Abbau mittels Bewegung. Hier dauert es etwas länger, bis sich der Ursprungszustand selbstständig wieder einstellt. Es kommt auf die Geschwindigkeit der läuferischen Tätigkeit an. Bei zügigem Lauf reicht eine Dauer von dreißig bis vierzig Minuten. Bei einem Spaziergang mit strammen Tempo sind neunzig Minuten ein guter Wert. Schlendern oder beschauliches Spazierengehen hilft hier nicht. Wichtig ist, dass sich der Puls während der Aktivität erhöht, nur das bringt den gewünschten Effekt. Sorgen Sie also dafür, dass das Adrenalin in Ihrem Körper nach dem Ausschütten auch wieder abgebaut wird und Sie so wieder entspannen können oder sich am Wochenende in aller Ruhe die Energie holen, die

für eine intensive Arbeitswoche vonnöten ist. Denken Sie daran: Es gibt nur „schlaue“ alte Hasen!

kontakt



Hans J. Schmid
Benzstraße 4
97209 Veitshöchheim
Tel.: 0170 6333888
service@arbeitssspass.com
www.arbeitssspass.com



Sicher in die Ausbildung starten

Wissenswertes für die ersten Tage im Unternehmen.

(jn) Für viele Jugendliche steht der Start in ihre berufliche Laufbahn kurz bevor oder hat sogar bereits begonnen. Zahlreiche Eindrücke und Aufgaben, aber auch offene Fragen werden auf die Azubis zukommen. Das Wichtigste kurz und knapp zusammengefasst:

**Allgemeines zum
Ausbildungsvertrag**

Der Vertrag muss von Azubi und Arbeitgeber vor dem Ausbildungsstart unterschrieben werden. Für Jugendliche unter 18 Jahren muss

ein gesetzlicher Vertreter, also meist ein Elternteil, den Vertrag unterschreiben. Wichtig ist, sich vorher die Inhalte sehr genau durchzulesen und bei Unklarheiten nachzufragen.

Verhalten in der Probezeit

In der Probezeit sollen sich Azubi und Arbeitgeber besser kennenlernen. Sie dauert in der Regel drei bis vier Monate. In dieser Zeit können sowohl Auszubildende als auch der Betrieb das Ausbildungsverhältnis ohne Gründe kündigen.

Deshalb sollten Azubis gerade in dieser Zeit immer pünktlich auf der Arbeit erscheinen, höflich sein und Eigeninitiative bei ihren neuen Aufgaben zeigen.

Urlaub in der Ausbildung

Die Anzahl der Urlaubstage wird im Ausbildungsvertrag festgelegt und soll innerhalb eines Kalenderjahres genommen werden. Die gewünschten Tage werden in einem schriftlichen Urlaubsantrag möglichst frühzeitig eingereicht, der Betrieb muss dann innerhalb eines Monats den Urlaub bestätigen oder ablehnen.

Höhe der Ausbildungsvergütung

Wie viel ein Auszubildender verdient, ist in sogenannten Tarifverträgen festgelegt. Haben Unternehmen keinen Tarifvertrag, sollte die Vergütung trotzdem angemessen ausfallen. In einer dualen Ausbildung müssen den Azubis mindestens 80 Prozent von der tariflichen Vergütung gezahlt werden.

Verhalten bei einer Abmahnung

Bekommt ein Azubi eine Abmahnung, ist der Arbeitgeber mit dessen Verhalten auf der Arbeit unzufrieden. Der Auszubildende sollte danach umgehend sein Verhalten positiv ändern und seine Aufgaben gewissenhaft erledigen. Der Arbeitgeber muss mindestens zwei Abmahnungen erteilen, bis er die Kündigung aussprechen kann.



© Roman Samborskiy/Shutterstock.com



*Wir setzen
auf faire
Partnerschaft.*
Die Labore der Dental Alliance

*Wir auch. Denn
nur gemeinsam
entsteht Qualität.*
www.fairpartner.dental

NT digital
implant
technology



Neue Impulse für den 3D-Druck

16. Rapid.Tech + FabCon 3.D zeigte Wege zur Meisterung der aktuellen Herausforderungen auf.



Fotos: © Christian Seeling

Drei herausfordernde A's dominierten die 16. Auflage der Rapid.Tech + FabCon 3.D vom 25. bis 27. Juni 2019 in Erfurt: Anwendungen, Abläufe, Ausbildung. Die 175 Aussteller, davon 24 aus dem Ausland, registrierten ein weiter gewachsenes Wissensniveau zum 3D-Druck bei den nahezu 4.500 Fachbesuchern. Sie hoben insbesondere die hohe Qualität der Besucher hervor, die mit viel Sachkunde konkrete Anwendungen für additive Verfahren in den Fertigungsprozessen anfragten. An den Ständen sowie in den rund 20 Foren des Fachkongresses und der 3D Printing Conference diskutierten die Messe- und Kongressteilnehmer vor allem Themen zur wirtschaft-

lichen Nutzung des Additive Manufacturing (AM), zu dafür notwendigen durchgängigen Prozessen vom Design bis zur Nachbearbeitung inklusive rechtlicher und Standardisierungsaspekten sowie

zur frühzeitigen Qualifizierung der notwendigen Fachkräfte. „Die drei Tage in Erfurt haben eindrucksvoll gezeigt, dass AM in der Industrie angekommen ist und die diesjährige Kongressmesse mit Antworten auf die wesentlichen Herausforderungen und Trends in Sachen Industrialisierung aufwarten konnte. Dazu trugen auch die neu konzipierten Foren Education, Software & Prozesse, Normung & Arbeitsschutz sowie Kunststoff ebenso bei wie die weiterentwickelten Angebote zum Netzwerken“, schätzen die Vorsitzenden des Fachbeirats Michael Eichmann (Stratasys) und Prof. Dr. Gerd Witt (Universität Duisburg-Essen) ein.

Bewerberrekord bei Designwettbewerb

Neben führenden Anbietern wie 3D-Systems, EOS, FIT, Stratasys oder Trumpf, die seit Jahren Stammaussteller in Erfurt sind, zeigten in diesem Jahr erstmals weitere namhafte Unternehmen, wie der französische 3D-Design-Software-Experte Dassault Systèmes oder der österreichische Technologiekonzern voestalpine, Lösungen für wirtschaftliche AM-Anwendungen in der Industrie. Neue kreative Ideen für den 3D-Druck offerierten auch 2019 die zahlreichen internationalen Start-ups und junge Designer. Die Messe Erfurt war darüber hinaus zum vierten Mal die Plattform für den internationalen Designwettbewerb 3D Pioneers Challenge mit einem neuen

Bewerberrekord. Der hochkarätig besetzten internationalen Jury lagen Einreichungen aus 23 Ländern von fünf Kontinenten vor. Unter den 36 Finalisten wurden die besten 3D-Druck-Designideen in den Kategorien Architektur, Design, Digital, FashionTech, Material, MedTech, Mobilität und Nachhaltigkeit gekürt. Die Jury vergab den mit 10.000 Euro dotierten Hauptpreis an das Projekt „3D printed heart“ vom Team der Tel Aviv University Israel, das ein 3D-gedrucktes Mini-Herz aus patienteneigenen Stammzellen und organischem Gewebe zur 3D Pioneers Challenge eingereicht hatte. Die 17. Rapid.Tech + FabCon 3.D findet vom 16. bis 18. Juni 2020 in Erfurt statt.

Quelle: Messe Erfurt GmbH

ANZEIGE

Unsere seit Jahren
dauerhaft günstigen
Reparatur-Festpreise.
Qualität made in Germany.

Mehr unter
www.logo-dent.de

LOGO-DENT Tel. 07663 3094

8. CANDULOR KunstZahnWerk Lehrlings-Wettbewerb 2020

Auszubildende können ab jetzt am KZW-Wettbewerb teilnehmen und tolle Preise gewinnen.

In der letzten Ausgabe wurde der KZW Wettbewerb auf die deutsch-sprechenden Nachbarländer ausgeweitet. Der Wettbewerb fand großen Anklang, und der Nachwuchs hat mit seinem Können alle überzeugt. Der aktuelle Patientenfall stellt wieder eine Herausforderung dar. Die Aufgabe ist es, eine Oberkiefer- und Unterkiefer-Totalprothese herzustellen. Nach der verbindlichen Anmeldung liefert CANDULOR kostenlos die detaillierten Angaben zum kompletten Patientenfall sowie die passenden Modelle, Prothesenzähne und den AESTHETIC BLUE Kunststoff.

Daten und Fakten

- Die Arbeiten können entweder in der Zahn-zu-Zahn- oder Zahn-zu-zwei-Zahn Aufstellung gefertigt werden.
- Jeder Lehrling zeigt, wie er die von CANDULOR zur Verfügung gestellten Produkte anwendet.
- Die Vorgehensweise bei der Erstellung der Arbeit mit den CANDULOR Produkten soll dokumentiert werden.
- Die besten Dokumentationen werden ebenfalls prämiert und sogar veröffentlicht.
- Die fertigen Arbeiten sind ausschließlich in einem Artikulator abzugeben.
- Eine unabhängige Jury aus Prothetik-Experten und -Praktikern bewertet die eingesandten Arbeiten.
- Die Preisverleihung findet am Freitag, 18. September 2020, anlässlich des azubi forums auf dem Expertise-Kongress der Fachgesellschaft für Zahntechnik (FZT e.V.) in Kornwestheim statt. Die besten Arbeiten werden direkt vor Ort ausgestellt.

Preise

1. Preis: Barscheck im Wert von 1.000 Euro
2. Preis: Barscheck im Wert von 750 Euro
3. Preis: Barscheck im Wert von 500 Euro

Das Anmeldeformular ist über die Berufsschulen oder bei CANDULOR AG erhältlich. Eine Online-Anmeldung ist auch unter candulor.com möglich.

Anmeldeschluss ist der 1. November 2019.

kontakt

CANDULOR AG
Boulevard Lilienthal 8
8152 Glattpark (Opfikon), Schweiz
Tel.: +41 44 8059000
candulor@candulor.ch
www.candulor.com

ANZEIGE

Scheideanstalt.de

Ankauf von Dentscheidgut

- tagesaktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
+49 7242 95351-58
www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH
+41 55 615 42 36
www.Scheideanstalt.ch

IM ANGEBOT >>>

Jetzt testen und viel Geld sparen...

Magic® Diamond Gloss Circonia >>> der Knaller auf Zirkon! Spiegelglanz praktisch sofort! Magic® Diamond Gloss Circonia ist sehr ergiebig, die Paste spritzt nicht. 20 g

Magic® Diamond Polish Magenta >>> Diamantpolierpaste mit hohem Diamantanteil. Hervorragend geeignet für alle Komposite, Kunststoffe und Metalle. 12 g

Magic® Highgloss Polish White >>> sehr effiziente Hochglanz Polierpaste für absoluten Spiegelglanz auf Metalloberflächen aus CoCr / NiCr / Edelmetall / Titan. 12 g

Beim Kauf von Magic Diamond Gloss Circonia erhalten Sie die anderen beiden Pasten gratis dazu!

Alle drei zusammen >>> € 49,95



IM ANGEBOT >>>

Cleanmaster Universal 1 Liter. Der praktische Alleskönner...

- >>> Hocheffiziente Reinigungsflüssigkeit für (fast) alle Anwendungen
- >>> Geeignet für alle Nadelreinigungs- und Ultraschallgeräte
- >>> Auch zur Oberflächenreinigung geeignet
- >>> Nicht ätzend, umweltschonend

1 x 1 Liter >>> € 13,95
 3 x 1 Liter >>> € 39,95
 6 x 1 Liter >>> € 64,95



IM ANGEBOT >>>

Immediate Sideshift Modul für Carbon. Mehrwert für Ihre Artikulatoren...

- >>> Ca. 1 mm Sideshift je Seite
- >>> Stabile Zentrik
- >>> Erhältlich für Carbon CN oder CT
- >>> Mit wenigen Handgriffen selbst montiert

Für Carbon CN >>> € 125,90
 Für Carbon CT >>> € 134,90



Angebote sind gültig bis zum 04.09.2019. Gilt nur für Endkunden in Deutschland und Österreich und nur solange der Vorrat reicht. Angebot ist nicht mit anderen Rabatten kombinierbar.

Eine Win-win-Situation für Zahntechniker-Innungen

In der Zahntechnik punktet das Fachdental-Duo als Drehscheibe der Branche.



Die bevorstehende Fachdental Leipzig/id infotage dental im September und Fachdental Südwest/id infotage dental Stuttgart im Oktober gewinnen für Zahntechniker und Laborinhaber zunehmend an Bedeutung. Aussteller und Besucher

schätzen gleichermaßen die Verbindung von Produkt- und Informationsangeboten sowie die Möglichkeit zu fachlichem Austausch und Vernetzung. Diese Entwicklung sehen auch die Zahntechniker-Landesinnungen als Anlass für ihre Prä-

senz auf beiden Dentalmessen. Im vergangenen Jahr konnte der Veranstalter hier einen Besucherzuwachs von vier Prozent bei der Stuttgarter Ausgabe, in Leipzig sogar von acht Prozent verzeichnen. Dabei sind die Motivationen

für Messeauftritt und -besuch durchaus vielschichtig, wie die Landesinnungen berichten. „Der Auftritt ist für uns eine Win-win-Situation, da die Messe für viele Mitglieder einen zusätzlichen Anreiz bietet, unsere Innungsversammlung am Freitagvormittag zu besuchen“, sagt Christoph Baumgardt, Geschäftsführer der Zahntechniker-Innung Württemberg. „Natürlich hoffen wir, auch Nichtmitglieder anzusprechen.“ Ferner gehe es darum, für die Kun-

den präsent zu sein: „Die Erfahrung der vergangenen Jahre zeigt, dass auch immer wieder Zahnärzte das Infomobil aufsuchen.“

„Wichtige Fragen im direkten Dialog“

Mit ihrem Infomobil bietet die Innung „eine Plattform für Austausch und Gespräche zu wichtigen Fragen, die sich im direkten Dialog spezifisch und somit wesentlich besser beantworten lassen“, so Baumgardt. Dazu gehört die kommende EU-Medizinprodukte-Verordnung ebenso wie die Datenschutz-Grundverordnung. Keine Sorgen bereite indes die Digitalisierung – im Gegenteil: „Sie ist eine großartige Chance, den eklatanten Fachkräftemangel wenigstens ein bisschen auszugleichen. Auf der Messe verfolgen wir die medizinisch-technische Entwicklung, die zügig voranschreitet. Trotzdem ist die Expertise des Zahntechnikers nach wie vor unverzichtbar. Ohne Zahntechniker und Zahntechnikerinnen gehts nicht!“

Quelle: Landesmesse Stuttgart

ANZEIGE

ZAHNTECHNISCHE FORTBILDUNG MIT KONZEPT

Curriculum „Zahntechnische Implantatprothetik – DGZI“



Die besondere Qualifizierung für Mitarbeiter zahntechnischer Labore, welche sich auf die Implantatprothetik spezialisiert haben.

- 3 Wochenenden (jeweils Fr./Sa.)
- Prüfung und feierliche Übergabe der Zertifikate anlässlich des DGZI-Jahreskongresses
- für Zahntechniker (Zahnärzte & Zahntechniker im Team möglich)
- Kursgebühr: 3.950 €*

* Für DGZI-Mitglieder (kann bei Buchung des Kurses beantragt werden) und mindestens drei Jahre dauernde Mitgliedschaft in der DGZI. Für Nichtmitglieder 4.950 Euro Kursgebühr.

NEUES
KONZEPT
AB 2019

Fortbildung beginnt jetzt!

Am 12. August 2019 eröffnete die imes-icore® CAD/CAM Dental Akademie.



Mit dem Konzept der CAD/CAM Dental Akademie geht imes-icore® direkt auf den Wunsch ihrer Kunden nach mehr Information und Hintergrundwissen über die Frässysteme, Werkzeuge sowie CAM-Software und deren Anwendung ein. Der Kunde hat hier die einmalige Möglichkeit, den kompletten Workflow der Digital Dentistry zu erlernen. Die Schulungen werden je nach Anforderung durch das Trainerteam, bestehend aus Zahntechnikern, Zahnarzt und Maschinenbauingenieuren, begleitet. Aktuell bietet das Konzept zehn Schulungsvarianten zu verschiedenen Themen an. Von Tagesschulungen über die ReFit-Implantat-Anwendung bis hin zu 3-Tages-Schulungen, die den Teilnehmer zum CAD/CAM-Profi im Umgang mit den imes-icore® Systemen machen. „Die aktuellen Schulungen sind lediglich der Grundstein; wir erweitern das Schulungskonzept stetig mit aktuellen Themen und Trends am Dentalmarkt“, verrät Thomas Hofstetter, der als Trainer

und Leiter der imes-icore® CAD/CAM Dental Akademie verantwortlich ist.

Einfach online buchen

Die Schulungskonzepte richten sich sowohl an Laborinhaber und deren Mitarbeiter als auch an Berufseinsteiger oder Zahntechniker, die sich im CAD/CAM-Sektor weiterbilden möchten. Informationen über die Schulungsinhalte, Dauer oder Kombinationsangebote erhalten Interessierte über die Website. Die verfügbaren Termine können dort online einfach eingesehen und gebucht werden.

kontakt

imes-icore® GmbH
Im Leiboldgraben 16
36132 Eiterfeld
Tel.: 06672 898228
info@imes-icore.de
www.imes-icore.de

Dentaler Zeitgeist: In Balance zum Erfolg

Der Dental-Gipfel 2020 geht zum neunten Mal mit vielfältigen Themen an den Start.

Wer nach den Feiertagen im Januar 2020 im Kreis von Kollegen und Familie mit einer besonderen Veranstaltung in das Arbeitsjahr starten möchte, der sollte sich den 9. Dental-Gipfel (Dental Balance) nicht entgehen lassen. Im maritimen Ambiente widmet sich der Schnittstellenkongress im kommenden Jahr dem Thema: „Dentaler Zeitgeist: Physisch und mental in Balance zum Erfolg!“. Vom 10. bis 12. Januar 2020 werden zum neunten Mal in Folge namhafte Referenten aus Zahnmedizin, Zahntechnik und angrenzenden Fachbereichen in Warnemünde den dentalen Jahresauftakt einläuten. Inspirierende Vorträge, intensive Workshops, wissenschaftlicher Austausch – die Referenten präsentieren ihr Wissen rund um Implantologie, Implantatprothetik, ganzheitliche Aspekte (z.B. Funktion), Zahntechnik, Marketing, Betriebswirtschaft, Gesundheit, Work-Life-Balance etc.

Prothetik in Praxis und Labor

Fast schon unverzichtbar beim Dental-Gipfel ist ZTM Hans-Joachim Lotz, der sich auch dieses Mal wieder der höchästhetischen pro-

thetischen Zahnmedizin bei komplexen Fällen widmet. Zum ersten Mal als Referent auf dem Dental-Gipfel vertreten ist ZTM Bastian Wagner, der aus seinem Alltag heraus einen perfekt durchdachten und erprobten Workflow zwischen Praxis und Labor vorstellt. Sein Titel: „Digital(es) Handwerk – vom Patientenkontakt zur funktionellen und ästhetischen Rekonstruktion“. ZTM Roman Wolf spricht im Team mit ZTM Sven Bolscho über die Symbiose digitaler und analoger Prozesse im Laboralltag. ZTM Andreas Klar und ZTM Ralf Oppacher werden sich mit digitalen Fertigungsprozessen in der Implantologie auseinandersetzen – „Volldigital versorgt: Vom Intraoralscan zum Modell“. Über die bewährte SAE-Technologie und deren Neuerungen berichtet ZTM Günter Rübeling im Workshop „Dentalfotografie für jedermann – ... Its simple ... when you think simple ...“ ist das Thema, mit dem ZTM Giuliano Moustakis begeistern wird. Er



zeigt einfache Vorgehensweisen, mit denen in Labor und Praxis effizient gute Fotos erstellt werden können. Ein Highlight: Am Freitagabend steigt Box-Weltmeister Henry Maske auf die Bühne. Sein Stil, seine Fairness und sein Ehrgeiz haben ihn zum Star gemacht. Einer seiner wichtigsten Botschaften lautet,

immer ein klares Ziel vor Augen und den Willen zur Leistung zu haben. In seinem Vortrag wird er über Motivation, Selbstmanagement und sicher auch über die richtige Balance im Leben sprechen. Weitere Informationen zum Programm sowie zur Anmeldung gibt es auf www.dental-balance.eu

Kontakt

Dental Balance GmbH
Behlerstraße 33 A
14467 Potsdam
Tel.: 0331 88714070
info@dental-balance.eu
www.dental-balance.eu

ANZEIGE

...mehr Ideen - weniger Aufwand

microtec • Inn. M. Nolte
Rohrstr. 14 • 58093 Hagen
Tel.: ++49 (0) 2331 8081-0 • Fax: ++49 (0) 2331 8081-18
info@microtec-dental.de • www.microtec-dental.de

TK1 - einstellbare Friktion für Teleskopkronen

kein Bohren, kein Kleben, einfach nur schrauben - 100.000fach verarbeitet

- individuell ein- und nachstellbare Friktion
- einfache, minutenschnelle Einarbeitung
- keine Reklamationen aufgrund verlorengangener Friktion
- auch als aktivierbares Kunststoffgeschiebe einsetzbar

platzieren

modellieren

Höhe 2,9 mm
Breite 2,7 mm

Auch als STL-File für CAD/CAM-Technik verfügbar!

Compatible with **exocad**

Jetzt CAD/CAM Anwendungs-video ansehen:

aktivieren

Bitte kreuzen Sie an:

Bitte senden Sie mir ein kostenloses Funktionsmuster*
*Nur einmal pro Labor/Praxis.

Bitte senden Sie mir das TK1 Starter-Set zum Sonderpreis von 156,00 €.**
**Nur einmal pro Labor/Praxis. / zzgl. ges. MwSt. / versandkostenfrei. Der Sonderpreis gilt nur bei Bestellung innerhalb Deutschlands.

per Fax an 02331 / 8081 - 18

Kostenlose Hotline (0800) 880 4 880

Stempel

DGZI erfolgreich auf ADT-Tagung

Die 48. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologie e.V. vom 20. bis 22. Juni 2019 war auch für die Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V. (DGZI) ein voller Erfolg.



Die Delegation der DGZI auf der 48. Jahrestagung der ADT im Juni in Nürtingen um DGZI-Vizepräsident Dr. Rolf Vollmer (sitzend).

Unter Führung von DGZI-Vizepräsident Dr. Rolf Vollmer präsentierten in Nürtingen Vertreter der DGZI das neue Curriculum Zahn-technische Implantatprothetik. Somit war eine der wichtigsten und mit traditionell hohen Teilnehmerzahlen stattfindende Zahn-techniker-Veranstaltung auch für die DGZI der richtige Ort, um die in diesem Jahr neu konzipierte und erfolgreiche Fortbildung für Zahn-

techniker zu präsentieren. Dr. Vollmer sprach in seinem Statement während der Tagung von der in der DGZI gelebten Tradition, eine Fachgesellschaft für Zahnärzte und Zahn-techniker zu sein und diese auch immer wieder in den Fokus der Vorstandsarbeit gestellt zu haben. Das von DGZI-Vorstand Dr. Georg Bach in Zusammenarbeit mit ZT Oliver Beckmann neu konzipierte Curriculum

Zahn-technische Implantatprothetik 2.0 sei Ausdruck dieser Tradition. Und so sei es nur logisch, eine der größten zahntechnischen Veranstaltungen des Jahres aktiv zu nutzen und sich als DGZI an dieser zu beteiligen, um die wichtige Rolle des Verbandes in der Aus-

und Weiterbildung ihrer zahnärztlichen wie auch zahntechnischen Mitglieder zu bekräftigen.

Curriculum Zahn-technische Implantatprothetik

Zahn-technische Fortbildung hat in der DGZI eine gute und erfolgreiche Tradition. Mit dem 2019 neu konzipierten Curriculum Zahn-technische Implantatprothetik setzt die DGZI neue Maßstäbe in der curricularen Aus- und Weiterbildung von Zahn-technikern im Bereich Implantatprothetik. In Zusammenarbeit mit den erfahrenen Zahn-technikern Oliver Beckmann und Thomas Pantel sowie dem Eisenacher Zahn-technikermeister Sebastian Schuldes hat DGZI-Vorstand Dr. Georg Bach ein neues, innovatives und vor allem zeitgemäßes Curriculum konzipiert. Unterstützt wird diese Fortbildung von Prof. Dr. Friedhelm Heine-mann und Prof. Dr. Werner Götz, die das 1. Modul der neuen curricularen Ausbildung betreuen werden.

Mit Unterstützung der Straumann GmbH konnte das Curriculum auch inhaltlich auf den neuesten technischen Stand gebracht werden.

Alle Informationen zur inhaltlichen Ausrichtung und Gliederung

sind online unter www.dgzi.de/ zahntechniker abrufbar.

ANZEIGE

Acry Plus Evo
Der CAD-CAM Zahn der die Zeit überdauert

www.logo-dent.de
LOGO-DENT Tel. 07663 3094

kontakt

Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V. (DGZI)

Geschäftsstelle:
Paulusstraße 1
40237 Düsseldorf
Tel.: 0211 16970-77
sekretariat@dgzi-info.de
www.dgzi.de



ANZEIGE

FÜR KUNDEN, DIE DU SCHÄTZT.

PRETTAU®
DAS TEUERSTE

„Jeder Sieg beginnt im Kopf“

Zum zweiten Mal finden am 20. und 21. September 2019 die theratecc | Kopftage in Dresden statt.

Unter dem Motto „Jeder Sieg beginnt im Kopf“ dürfen sich die Teilnehmer auf spannende Vorträge von Top-Referenten freuen. Die Themen digitale Bissnahme inklusive einfacher, zukunftssicherer Workflows von der digitalen Abformung über die exakte Bestimmung der vertikalen Dimension (Bisshöhe) bis zur CAD/CAM-Fertigung stehen dabei im Mittelpunkt. Auch über den dentalen Tellerrand wird wieder hinausgeschaut. Vorträge wie „CMD aus orthopädischer Sicht“ oder „Zentrische Relation in Abhängigkeit der Angle-Klassen sowie Zusammenhänge von CMD mit Allgemeinerkrankungen“ zeigen Möglichkeiten einer erfolgreichen fachübergreifenden Zusammenarbeit. Zudem stehen auch neue Materialien im Fokus, z. B. im Vortrag „Polyäthylketon (PAEK) in der Zahnheilkunde – Plastikbombe oder Hochleistungskunststoff?“. Am Freitagnachmittag findet zudem ein interaktiver Workshop für Anwender von Centric Guide®, Centric Guide easy® und therafaceline® statt. Ein Galadinner in histori-

scher Kulisse des Schlosses Eckberg mit anschließender Party im Weinkeller des Schlosses und Livemusik runden die Veranstaltung ab. Die theratecc | Kopftage sind zwei informative und zukunftsweisende Tage mit Erfahrungsaustausch unter Kollegen und neuen Impulsen für den Arbeitsalltag. Eine gute Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen oder bestehende zu pflegen. Alle weiteren Details zum Programm, Hotelempfehlungen und eine Anmelde-möglichkeit finden sich auf der Homepage www.theratecc-kopftage.de

kontakt

theratecc GmbH & Co. KG
Neefestraße 40
09119 Chemnitz
Tel.: 0371 267912-20
info@theratecc.de
www.theratecc.de

„Digitaler Workflow – Wie gehts? So gehts!“

Henry Schein und CAMLOG bieten auch im zweiten Halbjahr 2019 die beliebten Vortragsveranstaltungen für implantologisch tätige Zahnärzte, Prothetiker und Zahntechniker an.



Trusted Digital Solutions



Henry Schein und CAMLOG bieten seit einiger Zeit eine gemeinsame Fortbildungsreihe zum digitalen Workflow an.

Den Teilnehmern wird anhand von Fallbeispielen auf Basis der CAMLOG DEDICAM® Dienstleistungen und von Henry Schein ConnectDental™-Live-Demonstrationen gezeigt, wie sich digitale Arbeitsabläufe in den Praxis- und Laboralltag integrieren lassen. Es geht dabei um: Intraoralscan – Laborscan – Design und Implantatplanung – Fräsen und Schleifen – 3D-Druck. Die beiden Unternehmen bieten Implantologen und Dentallaboren in Deutschland hochpräzise Lösungen für Implantatprothetik sowie eine Ergänzung im erstklassigen Komplettservice zur Herstellung von CAD/CAM-gefertigten Rekonstruktionen an.

Henry Schein ConnectDental™ fokussiert den digitalen Workflow zwi-

schon Praxis und Labor und berücksichtigt dabei verschiedene Komponenten: Die Konzeption bietet eine umfangreiche Produktpalette im Bereich Technologie und Materialien. Darüber hinaus existiert ein breites Angebot an Schulungen und Weiterbildungen – unter anderem durch den ConnectDental™ Campus. Das Unternehmen offeriert außerdem kompetente Beratung unter dem Motto „Henry Schein ConnectDental™ – Trusted Digital Solutions“, um den individuellen Bedürfnissen der Kunden aus Praxis und Labor gerecht zu werden. So können digitale Lösungen gezielt ausgewählt und die lückenlose Integration der einzelnen Tools in den Workflow sichergestellt werden. Mit DEDICAM® bietet CAMLOG ein breites Serviceangebot zur Herstellung individueller CAD/CAM-gefertigter Rekonstruktionen an, die durch Zahntechniker veredelt werden. DEDICAM® ist in den letzten Jahren rasant gewachsen und

ermöglicht mittlerweile einen durchgängigen digitalen Workflow, von der OP-Planung über die Guided Surgery bis zur prothetischen Versorgung. Die Dienstleistungen und Services von DEDICAM® sind individuell nutzbar. Wer bereits über eine CAD-Infrastruktur verfügt, kann auf Basis offener STL-Daten führender Anbieter die DEDICAM Fertigungsdienstleistung nutzen. Labore, die noch keine CAD-Einrichtung installiert haben, aber von den Vorteilen des digital gefertigten Zahnersatzes profitieren möchten, können das Know-how der DEDICAM® Spezialisten im Scan & Design Service nutzen.

Im Anschluss an die Veranstaltung haben die Teilnehmer die Gelegenheit, sich untereinander sowie mit den Experten auszutauschen. Weitere Informationen sind über die Henry Schein Dental und die CAMLOG-Webseiten erhältlich, ebenso die Möglichkeit zur Anmeldung.

Veranstaltungstermine

11. September 2019	Frankfurt am Main
13. September 2019	Stuttgart
25. September 2019	Berlin
23. Oktober 2019	München
06. November 2019	Leipzig
13. November 2019	Nürnberg
29. November 2019	Düsseldorf
06. Dezember 2019	Hamburg

Kontakt

Henry Schein Dental Deutschland GmbH
 Monzastraße 2 a
 63225 Langen
 Tel.: 06103 7575000
 info@henryschein.de
 www.henryschein.de

Infos zum Unternehmen



Das neue Kursprogramm ist da!

Infos zum Unternehmen



In der VITA-Kurswelt stehen Anwender im Mittelpunkt.

Die neue VITA Kursbroschüre ist da!



„Was man lernen muss, um es zu tun, das lernt man, indem man es tut“, wusste schon der griechische Gelehrte Aristoteles (384 – 322 v. Chr.). Bei VITA-Trainingskursen, Workshops und Events stehen deswegen das Selbsterleben, das eigene praktische Ausprobieren und die sofortige Umsetzbarkeit im Fokus. Renomierte Referentinnen und Referenten sorgen für das nötige Hintergrundwissen und geben wertvolle Tipps und Tricks aus ihrem Labor und Praxisalltag. Die Anwenderinnen und Anwender stehen mit ihren individu-

ellen Bedürfnissen dabei zu jeder Zeit im Mittelpunkt. Das Ziel ist der „perfect match“ zwischen Mensch, Materialsystem und Maschine für höchästhetische, funktionsgerechte und nachhaltige Versorgungen. Ob Anfänger, Profi oder Wiedereinsteiger: Im neuen VITA-Kursprogramm finden alle ihre passende Weiterentwicklung für neue dentale Erfolgsgeschichten. Entdecken kann man das neue VITA-Kursprogramm auf www.vita-zahnfabrik.com/kursefortbildung. Fragen rund um die analoge und digitale VITA- Kurswelt be-

antwortet Ute Schmidt telefonisch unter 07761 562-235 oder per Mail an u.schmidt@vita-zahnfabrik.com

Kontakt

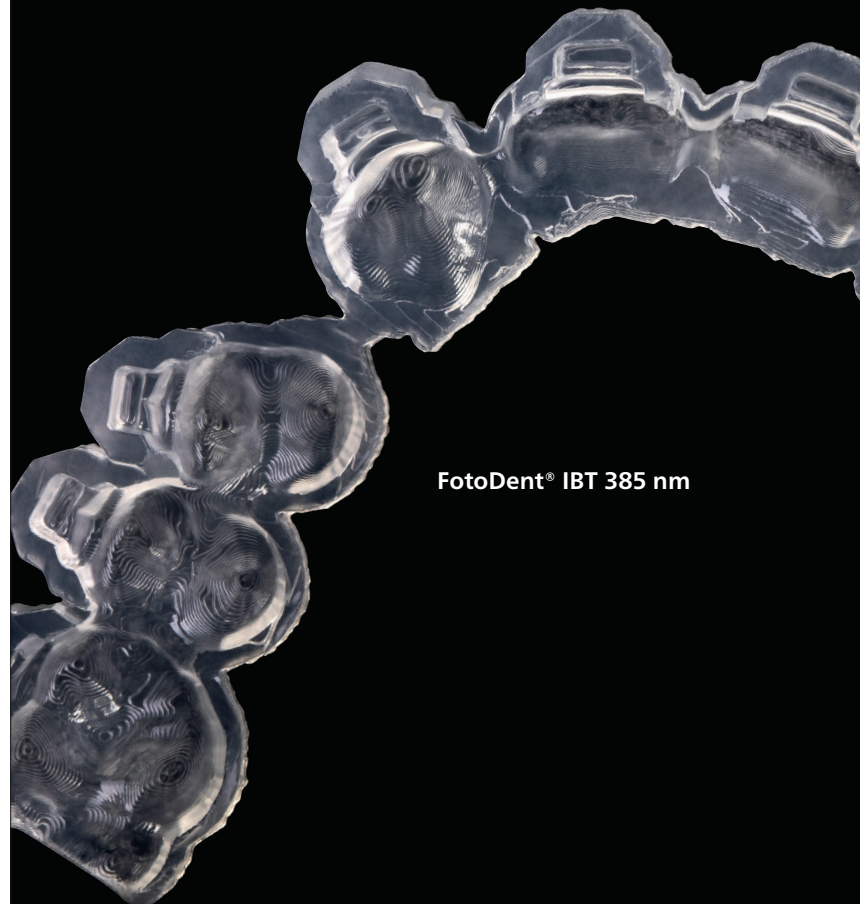
VITA Zahnfabrik H. Rauter GmbH & Co. KG
 Spitalgasse 3
 79713 Bad Säckingen
 Tel.: 07761 562-0
 info@vita-zahnfabrik.com
 www.vita-zahnfabrik.com

Sie drucken das.

FotoDent® IBT

DLP-Kunststoff

Lichthärtender Kunststoff zur Herstellung von transparenten, kieferorthopädischen Übertragungsschienen mittels 385 nm-LED-basierter Stereolithographieverfahren. Überprüfung der korrekten Bracketpositionen jederzeit möglich – vor und nach dem Verkleben. Zur obligatorischen Nachhärtung von mit FotoDent® IBT gefertigten Bauteilen empfehlen wir das Hochleistungslichthärtengerät PCU LED N₂ – für Bauteile ohne Inhibitionsschicht.



FotoDent® IBT 385 nm

- Optimale Flexibilität
- Einfaches Entfernen
- Für alle gängigen Bracketsysteme

www.dentamid.dreve.de

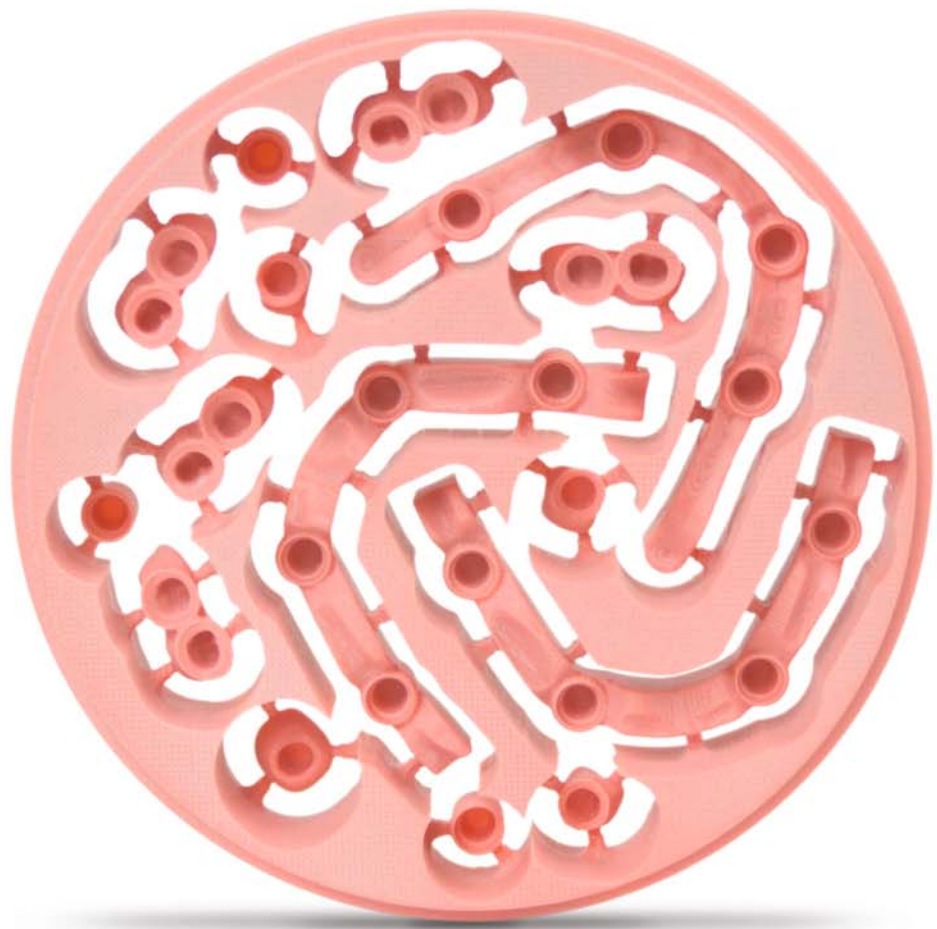
Dreve



TRINIA[®]



Das **REVOLUTIONÄRE METALLFREIE**
CAD/CAM Material



Alles für die generative Fertigung

SCHEU-DENTAL hat als Systemanbieter für 3D-Druck aufgeschlossen.

Für Anwender, die überwiegend Arbeitsmodelle oder Zahnkränze drucken, ist der Asiga MAX™ LCD mit LCD-Technologie prädestiniert. Entsprechendes Druckerharz mit 405 nm Wellenlänge ist für den Modelldruck sowie für den Druck von Objekten für die Präzisionsgusstechnik bei SCHEU-DENTAL verfügbar. Besonders Volumen-anwender werden sich über den Asiga PRO freuen. In hängender Position lassen sich mehr als 20 Modelle auf seiner Plattform positionieren und innerhalb von 90 Minuten ausdrucken. Der Asiga PRO wird auf Basis der DLP-Technik mit LED UV-HD-Beamer in verschiedenen Auflösungsvarianten bis hin zur 4K-Qualität angeboten. Wer einen schnellen Universaldrucker im Desktopformat sucht, kommt bei dem Asiga MAX™ auf seine Kosten. In rund 80 Minuten

können bis zu sieben Zahnkränze in hängender Ausrichtung gedruckt werden. Das Materialportfolio umfasst ein breites Spektrum an Druckerharzen auf DLP-Basis für alle Anwendungen in der Zahntechnik, Kieferorthopädie und Prothetik. Alle 3D-Drucker verfügen über die Möglichkeit, ein drahtloses Netzwerk aufzubauen, lassen sich interaktiv über ein Touchscreen bedienen sowie webbasiert steuern und überwachen. Das intelligente Positionsanfahrtsystem (SPS) sorgt für exakte Druckergebnisse, und die pixelgenaue Dosierung des Energieeintrages erhöht die Genauigkeit und dadurch die Oberflächengüte. Die Schichtstärke lässt sich bei allen 3D-Druckern im SCHEU-DENTAL Sortiment stufenlos mit einer Genauigkeit von 1 µm einstellen. Für die Nachbehandlung der 3D-generierten Ob-

jekte stehen ein passendes Reinigungs- und ein Lichthärtegerät zur Verfügung.

kontakt

SCHEU-DENTAL GmbH
Am Burgberg 20
58642 Iserlohn
Tel.: 02374 9288-0
service@scheu-dental.com
www.scheu-dental.com



Gleicher Werkstoff, neue Möglichkeiten

Genios Veneers sind die neue Entwicklung von Dentsply Sirona.

Genios Zähne überzeugen seit jeher durch ihre hohe Ästhetik, ihre geringe Plaqueaffinität, ihre Craqueléresistenz und ihre Langzeitstabilität. Mit derselben Technologie und aus demselben Werkstoff fertigt der Hersteller Dentsply Sirona jetzt die neuen Genios Veneers. Sie eignen sich insbesondere für Teleskoparbeiten und darüber hinaus als dauerhafte Lösung für die Implantatprothetik sowie für Provisorien. Bei einer Teleskoparbeit sind die Sekundärteile üblicherweise zu verblenden, und in der ganz überwiegenden Mehrzahl der Fälle erfolgt dies mit konventionellem, lichthärtendem Kunststoff. Dessen Farbe gleicht aber keineswegs ohne Weiteres den Nachbarzähnen, sondern es bedarf einer auf-

an: So kann der Zahntechniker zum Beispiel neben einer Kombiarbeit eine Teleskopkonstruktion und im Gegenkiefer ein implantatgetragenes Provisorium unter weitestgehender Verwendung von Genios Zähnen und Genios Veneers schaffen. Das eigens für die neuen Genios Veneers entwickelte Genios Veneers Bonding System erleichtert die Herstellung eines zuverlässigen und langzeitstabilen Haftverbands im Kaltpolymerisationsverfahren. Und für ein flexibles Handling in engen Bereichen bei Seitenzähnen sorgt das spezielle Design der Basalflächen der entsprechenden Veneers. So ist das System bis ins kleinste Details durchkonzipiert. Sie runden die insgesamt einfache Handhabung ab. Die neuen Genios Veneers sind in 18 Frontzahnformen und vier Seitenzahnformen und in neun VITA¹-Farben verfügbar.



¹ VITA ist ein eingetragenes Warenzeichen der VITA Zahnfabrik H. Rauter & Co. KG, Bad Säckingen.

kontakt

Dentsply Sirona Deutschland GmbH
Fabrikstraße 31
64625 Bensheim
Tel.: 06251 16-0
contact@dentsplysirona.com
www.dentsplysirona.com

wendigen Schichtung. Noch dazu ist das Material womöglich spröde und plaqueanfällig. Die Lösung ist nun in Form der neuen Genios Veneers auf dem Markt. Sie bestehen wie die beliebten Genios Zähne aus dem bewährten Werkstoff IPN (Interpenetriertes Polymer-Netzwerk) und weisen für die gewohnt hohe Ästhetik eine innere Schichtung auf. Insbesondere bietet sich die Kombination

CREATION LS/LS PRESS

Eine perfekte Keramiksybiose

Raffiniert kombiniert: natürliche Ästhetik und Farbbrillanz, aber auch Effizienz und Vielseitigkeit auf und mit Lithiumdisilikat.

Denn Standard ist für Creation nicht gut genug!



Creation Willi Geller Deutschland GmbH
Harkortstraße 2, 58339 Breckerfeld, Deutschland
office@creation-willigeller.de, www.creation-willigeller.com
www.facebook.com/creationwilligeller/



DE/AUT
VERKAUFSSTART
9. September 2019

ANZEIGE

Gute Performance prämiert

vhf gewinnt Auszeichnungen für Z4-Video.

Im aktuellen vhf-Video „Dental from Deutschland“ werden deutsche Tugenden mit einem zwinkernden Auge betrachtet – Happy End inklusive. Der Juror Achim Hubener (wv Gesellschaft für Medien & Kommunikation) lobt den vhf-Beitrag mit den Worten: „Schöner Humor, perfekter Rhythmus, Punktlandung.“ Der Star des Clips ist die Z4 – eine hochpräzise Fräs- und Schleifmaschine für Same-Day-Dentistry-Anwendungen. In ihrem futuristischen Gehäuse steckt moderne Hightech, mit der innerhalb von Minuten perfekte dentale Restaurationen gefertigt werden können. Der vhf-Clip „Dental from Deutschland“ überzeugte die Jury von Healthcare Marketing und Dental Marketing und konnte in der Kategorie Digital B2B eine Silbermedaille gewinnen. Das Video teilt sich im Wettbewerb zum Spot des Monats den ersten Platz



ANZEIGE

ABOSERVICE Zahntechnische Medien

Inspiration und Know-how für das zahntechnische Handwerk

BESTELLUNG AUCH
ONLINE MÖGLICH



www.oemus-shop.de



Erscheinungsweise:
11 x jährlich

Abopreis:
55,- €*



Erscheinungsweise:
6 x jährlich

Abopreis:
36,- €*

Fax an **+49 341 48474-290**

Ja, ich möchte die Informationsvorteile nutzen und sichere mir folgende Publikationen bequem im günstigen Abonnement:

- ZWL Zahntechnik Wirtschaft Labor 6 x jährlich 36,- Euro*
- ZT Zahntechnik Zeitung 11 x jährlich 55,- Euro*

Widerrufsbelehrung: Den Auftrag kann ich ohne Begründung innerhalb von 14 Tagen ab Bestellung bei der OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig schriftlich widerrufen. Rechtzeitige Absendung genügt. Das Abonnement verlängert sich automatisch um 1 Jahr, wenn es nicht fristgemäß spätestens 6 Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes schriftlich gekündigt wird.

* Preise verstehen sich inkl. MwSt. und Versandkosten.

Name, Vorname _____
 Telefon, E-Mail _____
 Unterschrift _____
 Stempel _____

punktgleich mit einer weiteren Einreichung. Bei den Cannes Corporate Media & TV Awards 2019 hat der vhf-Clip ebenso überzeugt und erhielt einen Platz auf der Shortlist.

Jede Stimme zählt!

Am 11. und 12. Oktober wird vhf ebenso auf der Fachdental Südwest in Stuttgart vertreten sein und dort die Z4 präsentieren. Schon jetzt kann online für den Fachdental Award abgestimmt werden, der auf der Messe vergeben wird. vhf wird

hier mit der Z4 ins Rennen gehen und freut sich über jede Stimme beim Voting.

kontakt

vhf camufacture AG
 Lettenstraße 10
 72119 Ammerbuch
 Tel.: 07032 97097-000
 info@vhf.de
 www.vhf.de

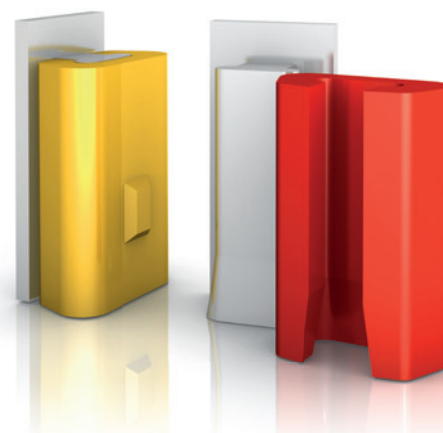
Gelungenes Comeback

Si-tec relaucht erfolgreiches Stabgeschiebe.

Seit Markteinführung im Jahr 1995 erfreut sich das SIM-tec Stabgeschiebe von Si-tec dank geringer Abmessungen und robuster Stabilität unverändert zunehmender Beliebtheit. Wie selbstverständlich dient SIM-tec der problemlosen Fertigung, Verbindung und auch Teilung bei weitspannigen Brückenkonstruktionen. Zudem lassen sich mit klug geplante Schubverteilungsarm leicht einfache Kombiarbeiten in der Abhebetechnik fertigen. Dank ideal aufeinander abgestimmten Friktionsstärken, erzielt man den angestrebten Pass-Sitz mit je nach parodontalem Zustand konstruierten Abzugskräften:

- Matrize gelb normale Friktion
- Matrize rot erhöhte Friktion

Die Matrizen sind bis auf 2,9mm kürzbar und systembedingt jeder Zeit leicht austauschbar. Die ergonomische Patrizen-Stabgestaltung verhindert jede Rotation der Arbeit. Fazit: Mit dem SIM-tec Stabgeschiebe erhält der Zahn-techniker ein individuell justierbares perfektes Stabgeschiebe an die Hand. Die Verarbeitung ist problemlos, die Friktionssteuerung denkbar einfach. Wegen des moderaten Systempreises – Low Budget – wird SIM-tec weiterhin zufriedene und begeisterte Anwender finden.



kontakt

**Si-tec GmbH
 Dental-Spezialartikel**
 Leharweg 2
 58313 Herdecke
 Tel.: 02330 80694-0
 info@si-tec.de
 www.si-tec.de

Metallfrei in die Zukunft

TRINIA™ von Bicon bietet eine Bandbreite an Vorteilen gegenüber dem herkömmlichen Restaurationsmaterial Metall.



TRINIA™ besteht aus einer multidirektionalen Vernetzung von Glasfasern und Kunstharzen. Es bietet dem Anwender eine CAD/CAM-gefräste Alternative zu Metallrestaurationen. Die neuartige Materialzusammensetzung der Discs und Blöcke aus 40 Prozent Epoxidharz und 60 Prozent Fiberglas ist die ideale Metall-Alternative: TRINIA™ eignet sich zur Herstellung von Kappen, Gerüstbauten, Rahmenkonstruktionen sowie für endgültige oder temporäre Front- und Seitenzahnkronen und -brücken auf natürlichen Zähnen oder Implantaten. Die Konstruktionen können zementiert, nicht

zementiert oder mit verschraubten oder teleskopierenden Restaurationen verankert werden. In den vergangenen Jahren hatten die Bedenken bezüglich Metallrestaurationen zugenommen. Nachteile von Metallen sind beispielsweise Allergenität, Gewicht, Dichte oder lange Verarbeitungsdauer. Auch die problematische Ästhetik spielt eine Rolle. Darüber hinaus verfügen Metalle über eine hohe Wärmeleitfähigkeit und isolieren weit schlechter als Zähne. TRINIA™ kombiniert dagegen hohen Komfort und perfekte Ästhetik: Kein unangenehmer metallischer Geschmack, keine allergischen Reak-

tionen, dafür ein leichtes und spannungsfreies Tragegefühl.

¹ Ewers et al. (2017). Leichtgewicht im Praxistest. In: teamwork2/2017, S. 108 ff.

Naturnahe Eigenschaften

TRINIA™ zeichnet sich durch eine hohe Biegefestigkeit von 390 MPa, ein mit natürlichem Dentin vergleichbares Elastizitätsmodul von 18,8 GPa und eine niedrige Wasserabsorption von unter 0,03 Prozent aus. Es eignet sich selbst zur Versorgung schwieriger Situationen. Diese einzigartigen Eigenschaften erlauben die Verwendung auch bei der permanenten Versorgung durch Inlays, Onlays, Kronen, Brücken, Veneers oder Teilprothesen.

Praxistests bestätigen: Bei der Behandlung mit Restaurationen aus TRINIA™ handelt es sich um eine „mit den Metallkeramiken vergleichbare Methode.“¹ TRINIA™ wurde umfassend getestet und zeichnete sich durch eine sehr hohe Biokompatibilität aus. Es ist weder erbgutschädigend noch induziert es eine Zytotoxizität. TRINIA™ ist kompatibel mit zahlreichen Implantatsystemen und erreicht einen stabilen Abutment-Verbund und kann auf sämtlichen Maschinen mit Standardaufnahme, trocken wie nass, verarbeitet werden. Bei der Verarbeitung ist kein Brennen erforderlich, so nimmt die Fertigung noch weniger Zeit in Anspruch. Die TRINIA™-Fräsröhrlinge sind in 98 Millimeter großen zirkularen Discs, 89 Millimeter großen D-förmigen Discs und 40 und 55 Millimeter großen Blöcken erhältlich. Sie entsprechen dem Industriestandard und sind in 15 mm und 25 mm Dicke verfügbar.

ANZEIGE

Zahntechnisches Labor zu verpachten

Gesundheitliche Gründe machen es notwendig, ein zahntechnisches Labor im Kreis Traunstein zu verpachten.

Chiffre-Nr. PA 4088

kontakt

Bicon Europe Ltd.

Dietrichshöhe 2
55491 Büchenbeuren
Tel.: 06543 818200
germany@bicon.com
www.bicon.com



ANZEIGE



FRISOFT – FÜR EINE PERFEKTE FRIKTION

Mit **Frisoft** haben Sie die Möglichkeit, die Friktion bei Teleskopkronen wiederher- und individuell einzustellen. Das stufenlose Ein- und Nachstellen kann auf jeden Pfeiler abgestimmt werden.

Mit einem Durchmesser von nur 1,4 mm ist das Friktionselement nicht zu groß, und da es aus abrasionsfestem und rückstellfähigem Kunststoff mit einer Aufnahmekappe aus Titan besteht, ist es ausreichend stabil. Die Konstruktion garantiert durch ihre perfekte Abstimmung eine perfekte und dauerhafte Friktion.

Frisoft ist geeignet zum nachträglichen Einbau bei friktionsschwachen Teleskopkronen für NEM, Galvano und Edelmetall.

microtec  Inh. M. Nolte
Rohrstr. 14  58093 Hagen
Tel.: +49 (0)2331 8081-0  Fax: +49 (0)2331 8081-18
info@microtec-dental.de  www.microtec-dental.de

Weitere Informationen kostenlos unter 0800 880 4 880

Bitte senden Sie mir kostenloses Infomaterial

Hiermit bestelle ich das Frisoft Starter-Set zum Preis von 169,95€* bestehend aus:

- 6 Friktionselemente (Kunststoff) + 2 Naturalrabatt
- 6 Micro-Friktionsaufnahme (Titan) + Werkzeug (ohne Attachmentkleber)

Stempel

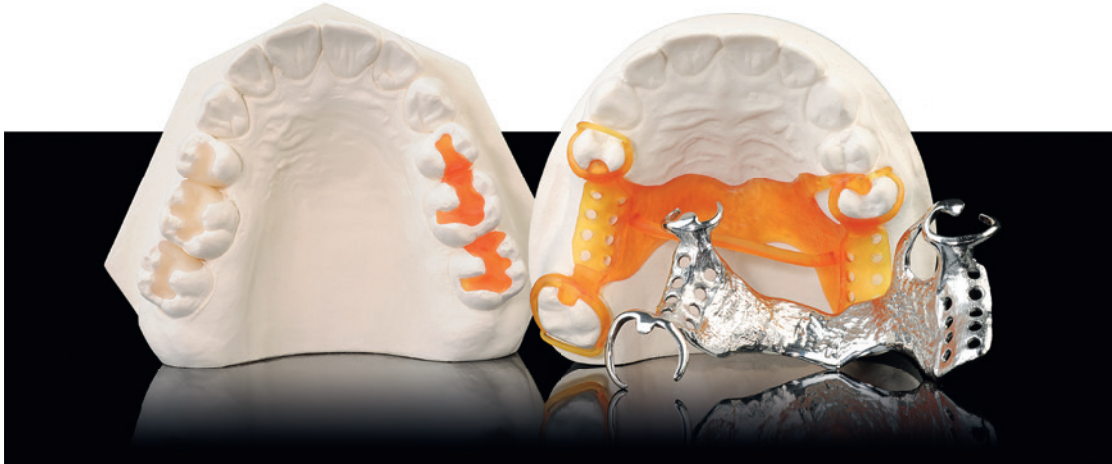
per Fax an +49 (0)2331 8081-18

VERKAUF DES STARTERSETS NUR EINMAL PRO PRAXIS / LABOR

* Preis zzgl. MwSt. und Versand

3D-Druckmaterial für mehr Möglichkeiten

Sheraprint-cast&press ist ein neuer spezieller lichthärtender 3D-Druck-Kunststoff der SHERA Werkstoff-Technologie.



Mit dem neuen Material für den DLP-basierten 3D-Druck lassen sich alle Gussobjekte, aber auch Veneers, Inlays und Onlays aus Presskeramik realisieren. Damit ist die Bandbreite der Fertigungsmöglichkeiten mit Sheraprint-cast&press deutlich höher. Das Druckmaterial besitzt eine niedrige Viskosität und

eignet sich im Druckeinsatz für fragilste Konstruktionen bei Gussdesigns und Presskeramikobjekten. Mit dem Sheraprint 3D-Drucker gefertigt, entstehen aus dem Printmaterial hochpräzise Gerüstobjekte für exzellent passende Ergebnisse. Die Steifigkeit des Druckobjekts können Anwender über die Belichtung nach dem Druck anpassen. Im lichtgehärteten Zustand ist Sheraprint-cast&press unempfindlich und kann dank seiner Festigkeit robust eingebettet werden. Sheraprint-cast&press verbrennt nahezu frei von Kohlenstoffrückständen, somit lassen sich lästige Lunker größtmöglich vermeiden.

herstellen“, von diesem Ziel geleitet, gründete Günther Grill 1983 die heutige SHERA Werkstoff-Technologie. Dentalgipse, Präzisionseinbettmassen, Modellguss- sowie Kronen- und Brückenlegierungen, Silikone, Trenn-, Strahl-, Polier- und Reinigungsmittel gehören zum Lieferprogramm der SHERA.

ANZEIGE

Scheideanstalt.de

Ankauf von Dentalscheidgut

- tagesaktuelle Ankaufkurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
+49 7242 95351-58
www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH
+41 55 615 42 36
www.Scheideanstalt.ch



kontakt

SHERA Werkstoff-Technologie

GmbH & Co. KG
Espohlstraße 53
49448 Lemförde
Tel.: 05443 9933-0
info@shera.de
www.shera.de

Über SHERA

SHERA ist Entwickler, Produzent und Berater für die Zahntechnik. „Noch bessere Produkte selbst

Kulzer verkauft cara Fertigungszentrum

Kunden erhalten weiterhin bewährten Service.

Trotz seiner Position als Marktführer für Fräsdienstleistungen hat Kulzer entschieden, sich zum Ende des Jahres 2019 aus diesem Geschäftsbereich zurückzuziehen und das Fertigungszentrum in Hanau zu verkaufen. Das Unternehmen trägt dem Markttrend Rechnung, der weggeht von großen industriellen Fräsdienstleistungseinrichtungen hin zu kleinen flexiblen Fräsdienstleistern oder direkt zur Laborfertigung. Mit der neu gegründeten Firma i-ProDens übernehmen zwei derzeitige Kulzer-Mitarbeiter zum 1. Januar 2020 den Geschäftsbereich. „Wir sind froh, dass wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Fertigungszentrum dank der Fortführung durch die i-ProDens eine Zukunftsperspektive geben können. Auch für unsere Kunden ist dies eine sehr gute Lösung, denn sie können weiterhin mit den bekannten Ansprechpartnern zusammenarbeiten“, so Berendes, CEO Kulzer. i-ProDens wird wie gewohnt Zirkon, SLM, FRÄS-NEM sowie die i-Produkte mit der I-Bridge, I-BridgeX, I-Bar und dem I-Butment anbieten und das Portfolio noch erweitern. Zudem wird die i-ProDens Kulzer bei Gewährleistungen und Garantiefällen unterstützen. „Kunden des Fertigungszentrums können auf das gleiche Fertigungsspektrum am gleichen Standort mit gleicher Qualität zählen“, sagt Johannes

Woldegergis, zukünftiger Geschäftsführer der i-ProDens.

Kulzer bleibt Partner von Labor und Praxis

Kunden des zentralen Fertigungsservices wurden bereits über die Veränderungen informiert. Kulzer berät und begleitet seine Kunden beim Wechsel. Jörg Scheffler, Country Manager Kulzer Deutschland, betont: „Wir bleiben Partner von Labor und Praxis. Analog wie digital. Als marktführendes Unternehmen in der Zahntechnik können sich Dentallabore auch weiterhin auf unsere prothetischen Lösungen verlassen.“

kontakt

Kulzer GmbH

Leipziger Straße 2
63450 Hanau
Tel.: 0800 4372522
info.dent@kulzer-dental.com
www.kulzer.de

Infos zum Unternehmen



Zirkoniumdioxid entscheidend optimiert

prிடidenta® ist Spezialist auf dem Gebiet Zirkon.



Die Ideenschmiede prிடidenta® sorgt für erstaunliche Eigenentwicklungen im Bereich des Hochleistungs-Zirkoniumdioxids. Hohe Ästhetik und Qualität wird vereinbart mit der effizienten Herstellung und Automa-

tisierung im CAD/CAM-Bereich der prிடidenta® GmbH aus Leinfelden-Echterdingen. priti® heißt die Marke, hinter der sich ein ästhetisches und umfassendes Portfolio aus Zirkoniumdioxidronden als auch -blöcken

wiederfindet. Dr. Berthold Reusch, Geschäftsführer von prிடidenta®: „Unsere Kernkompetenz liegt im Werkstoff Keramik mit der besonderen Expertise bei unser gelebten Leidenschaft Zirkoniumdioxid.“ 2010

wurde die prிடidenta® GmbH mit dem Ziel, Zahntechniker und Zahnmedizinern hochwertige Lösungen zu einem fairen Preis-Leistungs-Verhältnis anzubieten, gegründet. „Und das mit Produkten, die ausschließlich in Deutschland erforscht, entwickelt und produziert werden“, betont Dr. Reusch. Funktionieren kann das nur mit einem engagierten Mitarbeiter-Team. Denn erst mit ihrer Kompetenz, Teamfähigkeit und Motivation sind erfolgreiche Produkte und ein kundennaher eigener CAD/CAM-Support möglich. Der Vertrieb wird von kompetenten Vertriebspartnern übernommen.

kontakt

prிடidenta® GmbH

Meisenweg 37
70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel.: 0711 320656-0
info@prிடidenta.com
www.prididenta.com

Infos zum Unternehmen



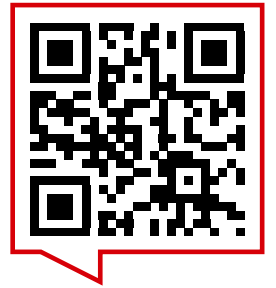
priti® multidisc ZrO₂

DIGITALE DENTALE TECHNOLOGIEN

14. und 15. Februar 2020
Dentales Fortbildungszentrum Hagen



ONLINE-ANMELDUNG/
KONGRESSPROGRAMM



www.ddt-info.de



Veranstalter:

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de | www.oemus.com

Wissenschaftliche Leitung:

Dentales Fortbildungszentrum Hagen GmbH
Handwerkerstraße 11 | 58135 Hagen
Tel.: +49 2331 6246812
Fax: +49 2331 6246866
www.d-f-h.com



Wissenschaftlicher Leiter:

ZTM Jürgen Sieger

Faxantwort an **+49 341 48474-290**

Bitte senden Sie mir das Programm zu den DIGITALEN DENTALEN TECHNOLOGIEN 2020 zu.

Titel, Name, Vorname

E-Mail-Adresse (Für die digitale Zusendung des Programms.)

Stempel

ZT 9/19

ZT Termine

Das Modell – Die Visitenkarte des Labors

Referenten: ZTM Claudia Füssenich, ZT Jens Glaeske picodent, Tel.: 02267 6580-0
picodent@picodent.de

20.9.2019 ➔ Erlangen

CAD/CAM-Anwendertreffen

Referent: n. n.
MICHAEL FLUSSFISCH
Tel.: 040 860766
info@flussfisch-dental.de

25.9.2019 ➔ Hamburg

PalaVeneer-Facettentechnik kombiniert mit Kombi- und Implantatarbeiten

Referent: Dieter Ehret Kulzer, Tel.: 06181 9689-2585
Veranstaltungsmanagement@kulzer-dental.com

27.9.2019 ➔ Hanau

Zirkondioxid individuell einfärben

Referent: ZTM Axel Appel
VITA Zahnfabrik, Tel.: 07761 562-0
info@vita-zahnfabrik.com

28.9.2019 ➔ Mauerstetten

Keramikkonzept Kiss – Keep it simple and safe

Referentin: Dagmar Haase
Dentsply Sirona, Tel.: 06251 16-3681
BensheimDEU-Kurse@dentsply-sirona.com

2.10.2019 ➔ Berlin

Topfit in die Gesellenprüfung

Referent: n. n.
BEGO Bremer Goldschlägerei
Tel.: 0421 2028-372
fortbildung@BEGO.com

7.10.2019 ➔ Bremen

Voll-Zirkonoxid versus voll-verblendet – die richtige Materialauswahl

Referent: ZT Giuliano Moustakis
Dental Balance, Tel.: 0331 88714070,
www.dental-balance.eu

9.10.2019 ➔ Leipzig

All-on-X – hochästhetische Implantatversorgung mit Gingivadesign

Referent: ZTM Hans-Peter Kulawy
Amann Girschbach, Tel.: 07231 957-221,
germany@amanngirschbach.com

10./11.10.2019 ➔ Pforzheim

Digitaler Workflow komplettiert

Virtueller Gesichtsbogen von Amann Girschbach ergänzt CAD/CAM-System.



Präzision und lückenlose, durchgängige Prozesse von A bis Z bestimmen seit jeher das Produktkonzept von Amann Girschbach. Auch im Zuge der Digitalisierung des zahnmedizinischen Schaffens stand eine ganzheitliche Systemlösung, unter Beibehaltung aller die störungsfreie Funktion des

Zahnersatzes gewährleistenden Faktoren, im Mittelpunkt. Die Integration des virtuellen Artikulators Ceramill Artex in das Ceramill CAD/CAM-System war folglich eine logische Konsequenz, mit der Amann Girschbach seiner Maxime Folge leistete. Nun vervollständigt das Unternehmen seine

digitale Systemkette erfolgreich mit der Implementierung des digitalen Gesichtsbogens „zebris for Ceramill“. Mit dem in das Ceramill System vollständig eingegliederten JMA Optic System von zebris wird die individuelle Kiefer- und Mundsituation des Patienten ohne Präzisionsverlust in

die Ceramill Mind Software übertragen. Dabei ist bei Weitem mehr möglich als eine reine Dysfunktionsanalyse, da das JMA Optic System eine exakte Passung und zahnärztliche Restauration unter funktionellen Gesichtspunkten für fast alle Indikationen bietet.

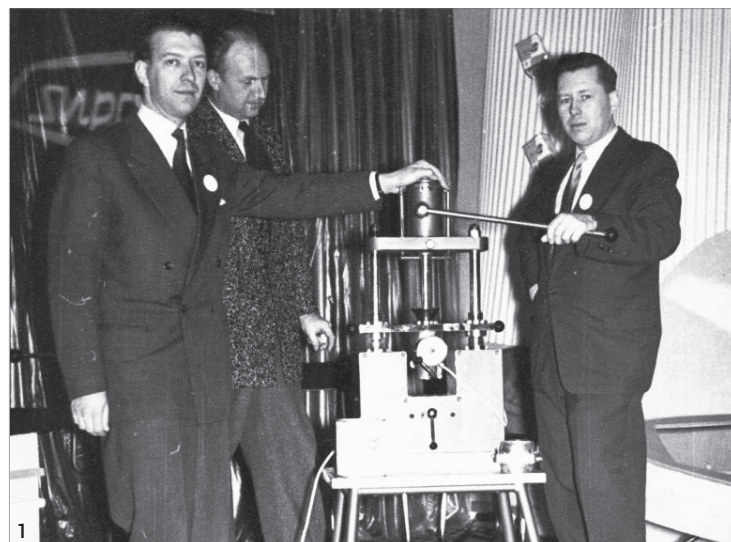
Die Spanne reicht von kleinen, per Intraoralscan erfassten Einzelzahnrestaurationen bis hin zu individuellen Funktionsprothesen. Selbst komplexe Bewegungsmuster können 1:1 automatisch an das Ceramill System übergeben werden. Der mühelose und schnelle Datenaustausch resultiert in einem noch flüssigeren Workflow sowie hochpräzisen Passungen, welche manuelle Nacharbeiten spürbar reduzieren.

Kontakt

Amann Girschbach AG
Herrschaftswiesen 1
6842 Koblach, Österreich
Tel.: 07231 957-100
germany@amanngirschbach.com
www.amanngirschbach.com

70 Jahre Dreve

Das Unnaer Unternehmen Dreve wird in diesem Jahr 70 Jahre alt. Gegründet 1949 als kleines Dentallabor ist die Firma des gleichnamigen Gründers heute ein erfolgreicher global operierender Medizin- und Laborproduktehersteller.



Dreve
70 Jahre Innovation aus Tradition

Abb. 1: 1958 auf der Messe in Paris: Wolfgang Dreve präsentiert den „Gnom“, ein Gerät für Prothesenspritzguss. Abb. 2a und b: Der Labomat in seinem „Geburtsjahr“ 1973 und heute.

Jubiläen sind immer ein beliebter Anlass, zurückzuschauen und Bilanz zu ziehen: Seit das Ehepaar Dreve in der Unnaer Innenstadt ein Dentallabor gründete, hat sich Dreve zu einem international agierenden, innovativen Hersteller hochwertiger Medizin- und Laborprodukte aus eigener Produktion entwickelt. Das Ergebnis: Mehr als 80 Patente, Handelsbeziehungen mit über 100 Ländern und Produkte aus einer Hand – von der Entwicklung über die Herstellung bis zum Vertrieb. Damals revolutionär, heute Standard: vom weltweit ersten additionsvernetzenden Dubliersilikon bis zur Tiefziehtechnik hat Dreve viele Meilensteine auf dem Dentalmarkt gesetzt und etabliert. Der große Auftritt ist dem Familienbetrieb jedoch fremd. Lieber unterstützt er andere „Hidden Champions“ in Sportarten, die viel zu selten medial präsent sind, mit Dreve Mouthguards. Seit über 25 Jahren setzen Olympiasieger, Welt- und Europameister auf die Profi-Mundschutze, zum Beispiel beim Boxen oder Feldhockey.

Stillstand ist Rückschritt

Stillstand empfinden Dr. Volker Dreve, Geschäftsführer seit 1996 und die über 450 Mitarbeiter als Rückschritt. Der Forschungsschwerpunkt liegt daher auf der Gestaltung von analogen und CAD/CAM-Prozessen in Dentallabor und Praxis. Denn bei allem Hype um das Thema „Digitalisierung“: Orientierung im unüber-

sichtlichen 3D-Druck-Markt wird immer wichtiger, gerade bei Medizinprodukten. Dreve steht auch für die nächsten 70 Jahre bereit, um den Firmenclaim „Innovation aus Tradition“ mit Leben zu füllen.

Kontakt

Dreve Dentamid GmbH
Max-Planck-Straße 31
59423 Unna
Tel.: 02303 8807-40
info@dreve.de
www.dentamid.dreve.de



ANZEIGE

Scheideanstalt.de
Ankauf von Dentalscheidgut

- tagesaktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
+49 7242 95351-58
www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH
+41 55 615 42 36
www.Scheideanstalt.ch

Keramik für eine creationelle Ästhetik

Das Press- und Verblendkeramik-System von Creation ist ab sofort in Deutschland erhältlich.

Natürliche Ästhetik und Farbbrillanz, aber auch Effizienz und Vielseitigkeit raffiniert kombiniert: Creation LS Press und Creation LS stellen eine perfekte Keramiksymbiose auf und mit Lithiumdisilikat dar. Sowohl einzeln als auch in Kombination ermöglichen Creation LS Press und Creation LS dem Zahntechniker bei großer System-sicherheit eine herausragende Ästhetik. So lassen sich mit den Pressrohlingen und den Keramikmassen natürlich wirkende Vollkeramikrestaurationen in unterschiedlichen Techniken herstellen – effizient gepresst und dann individuell verblendet bzw. mit den Make up-Mal Farben oder den In Nova-Universal-Modifiern charakterisiert. Die Creation LS Press-Pellets sind in vier Transluzenzen und Einfärbungen erhältlich: MO (Medium Opacity), LT (Low Translucency), MT (Medium Translucency) sowie HT (High Translucency). In Kombination mit den lichtstarken Grund- und Effektmassen sowie Opal-

schneiden von Creation LS lassen sich zuverlässige Farbergebnisse erzielen – selbst bei geringen Schichtstärken. Creation LS und LS Press sind in einem LS Kit (Grund- und Effektmassen mit zwölf Dentinen) und einem LS Press Starter Kit mit einer Auswahl an Pellets und Schichtmassen erhältlich. Für den leichten Systemanstieg gibt es ein LS Press Introduction Kit A1, A2 und ein Introduction Kit A3.

kontakt

Creation Willi Geller
Harkortstraße 2
58339 Breckerfeld
Tel.: 02338 801900
office@creation-willigeller.de
www.creation-willigeller.de

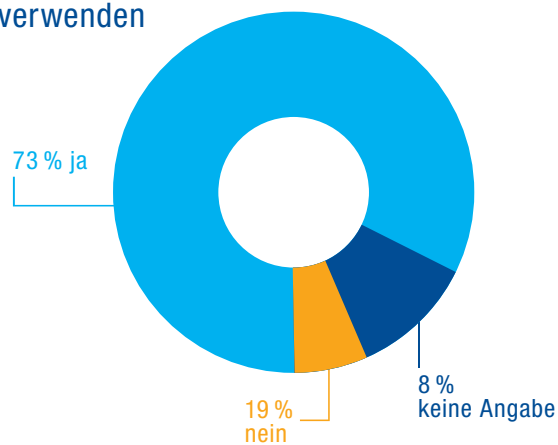


Eindeutige Ergebnisse einer Feldstudie

Das Abformmaterial Identium® überzeugt die Anwender.

FAZIT

73% möchten Identium® weiterverwenden



In einer breit angelegten Anwendungsbeobachtung hat Kettenbach Dental sein Präzisionsabformmaterial Identium® auf Herz und Nieren testen lassen. Das Fazit der Zahnärzte sowie der zahntechnischen Labore ist dabei eindeutig positiv ausgefallen. 105 Zahnärzte, 318 Patientenfälle, ein Material: Identium® für die einzeitige Abformtechnik. Im klinischen Einsatz wusste Identium® zu überzeugen. So wurden die „Präzision der Abformung“ und die „Passgenauigkeit der fertigen Restauration“ in 86 Prozent bzw. 83 Prozent der Fälle mit sehr gut/gut bewertet. Materialeigenschaften wie Fließfähigkeit und Hydrophilie standen dabei im Fokus. Im feuchten Milieu fließt Identium®

ausgesprochen gut an den Zahn an und generiert damit eine sehr hohe Präzision. Das bestätigten auch die Labore. Alle Ergebnisse der Anwendungsbeobachtung zusammengefasst in einer Broschüre und weitere Informationen erhält man unter Telefon 02774 705-99.

kontakt

Kettenbach GmbH & Co. KG
Im Heerfeld 7
35713 Eschenburg
Tel.: 02774 705-0
info@kettenbach.de
www.kettenbach-dental.de

Hochtransluzentes Material in der Frästechnik

CADdent erweitert Produktsortiment mit Multilayer Zirkon.

Wer denkt, dass der Augsburger Fertigungsdienstleister CADdent nur im Bereich LaserMelting stark ist, hat noch nie deren großes Produktportfolio in der Frästechnik getestet. Von gefrästem Stahl und Titan, über verschiedene Zirkone bis hin zu e.max, Hybridkeramiken und Kunststoffen bietet CADdent ein großes Materialsortiment, das keine Wünsche offenlässt. Seit Neuestem ist darunter auch das ästhetische, hochtransluzente Multilayer Zirkon Ivoclar IPS e.max® ZirCAD Prime zu finden. Dieses Material zeichnet sich durch seinen breiten Anwendungsbereich von der Verblendkappe bis hin zur ästhetisch hochwertigen Vollzirkonkrone aus und erleichtert somit das Arbeiten im Labor. Da der WAK-Wert dem von anderen Zirkonen gleicht, muss die Verblendkeramik nicht umgestellt werden. Sie verblenden also

wie gewohnt. Erhältlich ist das Multilayer Zirkon in den 16 VITA-Farben. Aber wodurch hebt sich dieses Material von den anderen ab, schließlich ist es ja nicht das erste Multilayer Zirkon auf dem Markt. Bei Ivoclar IPS e.max® ZirCAD Prime sind nicht nur die Farben in sich abgestuft, sondern auch die Härtegrade. Je nachdem wie die Konstruktion zum Fräsen in den Blank gesetzt wird, reicht der Härtegrad von 650 MPa im Inzisalbereich bis hin zu 1.200 MPa im Dentinbereich. Die erfahrenen Techniker von CADdent platzieren die Konstruktionen so in den Fräsrohlingen, dass die größtmögliche Stabilität bei höchster Ästhetik erreicht wird. So sind Restaurationen bis zu einer Spannweite von 14 Gliedern möglich.

IPS e.max® und Programat® sind eingetragene Warenzeichen der Ivoclar Vivadent AG.

kontakt

CADdent® GmbH
Laser- und Fräszentrum
Augsburg
Max-Josef-Metzger-Straße 6
86157 Augsburg
Tel.: 0821 5999965-0
augsburg@caddent.eu
www.caddent.eu



ZT Impressum

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-0
Fax: 0341 48474-290
kontakt@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Georg Isbaner (gi)
Tel.: 0341 48474-123
g.isbaner@oemus-media.de

Redaktion
Carolin Gersin (cg)
Tel.: 0341 48474-129
c.gersin@oemus-media.de

Julia Näther
j.naether@oemus-media.de

Projektleitung
Stefan Reichardt (verantwortlich)
Tel.: 0341 48474-222
reichardt@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
Tel.: 0341 48474-520
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition
Marius Mezger (Anzeigendisposition/-verwaltung)
Tel.: 0341 48474-127
Fax: 0341 48474-190
m.mezger@oemus-media.de

Abonnement
Andreas Grasse (Aboverwaltung)
Tel.: 0341 48474-315
grasse@oemus-media.de

Art Direction
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
Tel.: 0341 48474-139
a.jahn@oemus-media.de

Grafik
Nora Sommer (Layout, Satz)
Tel.: 0341 48474-117
n.sommer@oemus-media.de

Druck
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel

Die ZT Zahntechnik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzelexemplar: 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland: 55 € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 0341 48474-0. Die Beiträge in der ZT Zahntechnik Zeitung sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorenrichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.

www.zt-aktuell.de

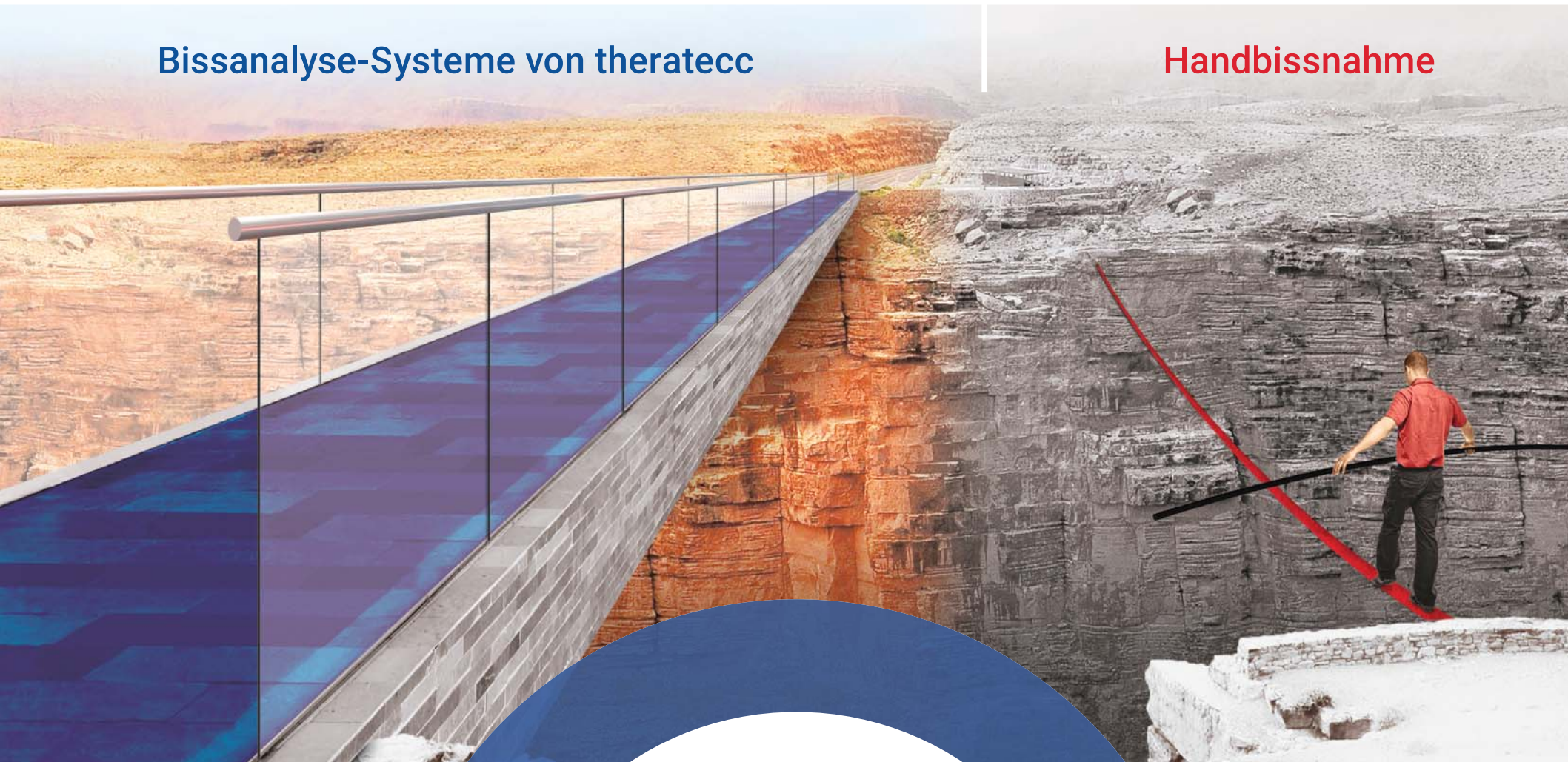


Home of Centric[®]

Maximale Sicherheit für die zentrische Bissnahme
ohne Nacharbeit in allen Indikationsbereichen

Bissanalyse-Systeme von theratecc

Handbissnahme



therafaceline[®]
Centric Guide[®]
Centric Guide easy[®]

Erleben Sie unsere Produkte live in Ihrem Alltag oder zu den
theratecc | Kopftagen am **20. - 21.09.2019**
auf Schloss Eckberg in Dresden.

Home of Centric[®] Infohotline: 0371 / 26 79 12 20

